

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamer Str. 14.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Klebe: 30 Pfg. für 10 Zeilen. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirt - Der Humorist

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im ganzen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 23. XIII. Jahrgang.

Freitag, den 28. Januar 1898.

Erstes Blatt

Der heutigen Nummer liegt die Wochen-
Beilage „Der Humorist“ bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 28. Januar 1. 38.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend:
 - a) Ankauf von etwa 38 a Ackerland östlich der
Waldmühlstraße;
 - b) Ankauf einer Wiesenfläche von etwa 40 a im
Walddistrikt „Himmelswiege“;
 - c) Ankauf der elektrischen Bahn nach der Waldmühle;
 - d) Erhöhung der dem Verein vom Rothen Kreuz
zu zahlenden Vergütung für Gestellung der in
der städtischen Krankenhaus- und Armenpflege
thätigen Schwestern;
 - e) Festsetzung des Wittwengeldes für die Wittve des
Schuldieners Weiland.
2. Denkschrift des Herrn Stadtverordneten Simon
Heß, betreffend „den Turhausneubau und das Provi-
sorium“.
3. Berichterstattung des Finanzausschusses, be-
treffend:
 - a) Verkauf einer städtischen Fluthgrabensfläche im
Distrikt „Kimbelswiege“ an Hrn. Ferd. Hartmann;
 - b) Ankauf eines Grundstücks an der Dogheimerstraße;
 - c) Ankauf von Grundstücken bei der neuen Gas-
fabrik;
 - d) desgleichen in den Distrikten „Obertiefenthal“ und
„Hollerborn“;
 - e) anderweitige Festsetzung der Gehalte der städtischen
Bureaubeamten;
 - f) Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Ortsstatuts
vom 5. April 1893 über die Prüfung der Be-
dürfnisfrage bei Gast- und Schankwirtschafts-
Concessionen;
 - g) Ermäßigung der Bezugspreise für Gas zu Be-
leuchtungs-, sowie zu Koch- und Heizwecken.
4. Bericht des Bauausschusses, betreffend
das Abkommen mit Herrn Karl Finger wegen
Geländeaustausch etc. an der verlängerten Delas-
sestraße und der Herrnmühlgasse, sowie die Fest-
setzung einer Fluchtlinie für die letztere.
5. Vorschläge des Wahlausschusses, betreffend:
 - a) Neuwahl von Mitgliedern der städtischen Ver-
waltungs-Deputationen, sowie der an den Kassen-
revisionen theilnehmenden Stadtverordneten, für
die beiden Jahre 1898 und 1899;
 - b) Neuwahl des Bau-, des Finanz- und des Rech-
nungs-Prüfungs-Ausschusses für das Jahr 1898.

Wiesbaden, den 24. Januar 1898.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Steuer für Januar/März 1898 (4. Rate)
betreffend.

Die 4. Rate Staats- und Gemeindesteuer
für 1897/98 ist in der Zeit vom 1.-15.
Februar cr. zu entrichten. Da die Hebezeit
eine kurze ist, so wird voraussichtlich der Andrang bei
der Kasse ein großer werden.

Die Zahlungspflichtigen werden daher er-
sucht, möglichst schon jetzt Zahlung zu leisten.
Die Kasse ist ausnahmsweise auch am
31. Januar und 1. Februar geöffnet.
Wiesbaden, 25. Januar 1898.

Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Ein Theil der Zinsen der Luise Abegg-Stiftung
soll zur Bestreitung des Schulgeldes für bedürftige und
durch Fleiß, Betragen und Fortschritte sich auszeichnende
Böglinge der hiesigen Oberrealschule, der höheren
Töchterschulen und der Mittelschulen verwendet
werden. Die hierauf gerichteten Gesuche für das Schul-
jahr 1898/99 sind schon jetzt und zwar spätestens bis
zum 15. 1. Mts. bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Wiesbaden, den 25. Januar 1898.

Der städt. Schulinspektor:
Rinkel.

Stadtbaumeister, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Erdbarbeiten für den Neu-
bau der höheren Mädchenschule am Schloßplatz
hier selbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit
Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. versehene Angebote sind bis spätestens Freitag,
den 28. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der
unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Januar 1898.

Der Stadtbaumeister.
Genzmer.



Cyklus von 12 Concerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 28. Januar 1898, Abends 7 1/2 Uhr.

9. CONCERT.

Leitung:

Herr Professor Dr. Bernh. Scholz,
Director des Dr. Hoch'schen Conservatoriums zu Frankfurt a. M.

Solist:

Herr Eugen d'Albert (Piano).

Orchester:

Verstärktes Curorchester.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu Shakespeares „Ein Sommer-
nachtstraum“ Mendelssohn.
 2. II. Concert für Pianoforte mit Orchester
E-dur E. d'Albert.
 3. Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum“ Mendelssohn.
 4. Clavier-Vorträge:
 - a. Praeludium und Fuge, D-dur Bach-d'Albert.
 - b. Rondo op. 52 Nr. 2 Beethoven.
 - c. Momento capriccioso op. 12 C. M. v. Weber.
 5. Notturmo aus „Ein Sommernachtstraum“ Mendelssohn.
 6. Clavier-Vorträge:
 - a. Ballade op. 47 Chopin.
 - b. Zwei Etuden aus op. 25 { Chopin.
 7. Fünfte Symphonie, C-moll Beethoven.
- Eintrittspreis: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirt.
Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.;
Gallerie links 2 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 27. Januar 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Niemann, Kfm.	Bielefeld
Lowenstein, Kfm.	Crefeld	Meier, Kfm.
Sachs, Kfm.	Berlin	Schmidt, Kfm.
Gyse, Kfm.	Berlin	Weil, Kfm.

Spanier, Kfm.	Crefeld	Hotel Metropole.
Günther, Kfm.	Hanau	Cockerill m. Fr.
Bewur, Kfm.	Paris	Göbel
Allesaal.	Cöln	Hambro m. Fr.
Hertz, Kfm.	Cöln	Nonnenhof.
Bahnhof-Hotel.	Fulda	Struppe, Kfm.
Guttmann, Fr.	Frankfurt	Adrian, Kfm.
Müller m. Fr.	New-Orleans	Fleischhauer, Kfm.
Werner	Hotel Bellevue.	Walter, Kfm.
Kükenthal, Fbkdr. m. Fr.	Braunschweig	Langer m. Fr.
Kükenthal, Ingen. Darmstadt	Schwarzer Bock.	Goetz, Kfm.
Geibel, Rent.	Eisenach	Becker, Kfm.
Humbert, Frl.	Frankfurt	Bornemann, Kfm.
Kirsch, Postsekr.	Bromberg	Streb, Kfm.
Stumpf, Frankfurt	Krüger, Sekretär	Hobein, Kfm.
Hotel Dahlheim.	Dönhoff, Fr.	Breitschopp, Kfm.
Penell, Rent. m. Fr.	Almfeld	Sender, Kfm.
Curantalt Dielenmühle.	Bechtel, Hptm.	Casper, Kfm.
Bechtel, Hptm.	Germersheim	Zur guten Quelle.
Bechtel, Priv.	Speier	Rhein-Hotel.
Hotel Einhorn.	Fleischhaker, Kfm.	Schaller
Samemann, Kfm.	Osterode	Rübenstein, Refr.
Daus, Kfm.	Berlin	Weber
Darmstädter, Kfm.	Darmstadt	Meinhardt, Refr.
Aufrechtig, Kfm.	Berlin	Schmidt, Frl.
Nagern, Kfm.	Pforzheim	Gelb
Katz, Kfm.	Berlin	Ritter's Hotel garni.
Moos, Kfm.	Rüdesheim	Stadler, Dr. jur.
Schaich, Kfm.	Weimar	Weisses Ross.
Jacob, Kfm.	Winden	von Johannis
Eisenbahn-Hotel.	Gralle, Kfm.	Römerbad.
Bröcker, Kfm.	Pirmasens	Schuffelhauer, Fr.
Witter, Kfm.	Cöln	Gross-Lichterfelde
Gardo, Kfm.	Düsseldorf	Weisser Schwan.
Badhaus zum Engel.	Speyer	Reuter, Fr.
Bonte	Schönebeck	Hotel Tannhäuser.
Erbrprinz.	Kroneberger	Wachenheim, Kfm.
Hoppstädten	Dammeyer	Rotthoff, Kfm.
Essen	Wolf, Kfm.	Klein, Kfm.
Ehrenbreitstein	Schlitt	Taunus-Hotel.
Obertiefenbach	Grüner Wald.	Graf, Kfm.
Schmeyer, Kfm.	Kempten	de Greck, Dir.
Wolf, Kfm.	Berlin	Hotel Victoria.
Schell, Kfm.	Frankenthal	Bleymann
Richter, Kfm.	Pforzheim	Utz, Fbkt.
Broyer, Kfm.	Cöthen	von Hahnenfeld, Fr.
Sussmann, Kfm.	Cöln	von Roth, Fr.
Gossmann, Kfm.	Cöln	Hotel Vogel.
Schultze, Kfm.	Bodenbach	Kükke, Kfm.
Conradi, Kfm.	Selter	Suffer, Kfm.
Welbers, Kfm.	Nürnberg	Cohn, Kfm.
Riemer, Kfm.	Dresden	Philippborn, Kfm.
Levinger, Kfm.	Pforzheim	Moldenhauer, Kfm.
Uhlendorf, Kfm.	Cassel	Hausmann m. Fr.
Hotel Hoppel.	Pfenning, Kfm.	Schröder, Kfm.
Wünchof, Fbkt.	Solingen	Hotel Weiss.
Hammer, Kfm.	Bamberg	Deuss m. Fr.
Hohler, Kfm.	Coblenz	Seiber
Mund m. Fr.	Antwerpen	Weimar, Kfm.
von Voigt	Amsterdam	Conradi, Pfr.
Frfr. von Riedesel	Lauterbach	In Privathäusern.
Goldene Kette.	Kiel	Abeggstrasse 5.
Baruch, Kfm.	Kiel	Kromschröder

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Januar d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße
Nr. 11/13 dahier:

- 1 Buffet, 1 Secretär, 2 Kleiderschränke, 3 Sophas,
2 Kommoden, 1 Ausziehtisch, 3 Consolchen, 6 Regu-
lateure, 1 Badenschrant, 1 Fahrrad (Pneumatik),
1 Tischschrank, 3 Bilder u. dgl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 27. Januar 1898.

1740

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Concurs-Versteigerung.

Montag, den 31. Januar und Dienstag, den 1. Februar, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters

im Hause Langgasse 28

hier die zur Concursmasse des Aug. Jul. Meyer hier gehörenden Mobilien, als:

Tische, Kleiderschränke, Kommoden, Bettwerk, Spiegel, 1 Klavier mit Stuhl, 1 Zweirad, 1 Conversations-Perikon von Brodhause, neuerer Auflage, Bureau-Möbel und -Altenstien, Firmenschilder; ferner eine Ladeneinrichtung des Puggeschäfts, als: Theke mit Glaslasten, Ladenschränke, Spiegel mit Trameaux, Gas-Lüster, Reale, Erleleuchtungen, Hutfächer, sowie Putzartikel aller Art, Bouquets, Hutförmchen, Hauben, Kinderhüte, Mädchenkappen, Strohhüte, Bänder, Spitzen, Federboas, Tücher, Rosen, Blumen aller Art, Sammt, Atlas, Schleier, Straußfedern und Sonstiges

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Anfang wird mit den Hausmobilen, den Bureau-Mobilien und -Altenstien gemacht.

Wiesbaden, den 27. Januar 1898.

1746 Eiser, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Januar cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

59 Centner Kohlrabe

gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 27. Januar 1898.

1741 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Januar 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

1 eigener Schrank mit Aufsatz, 1 Altenschrank öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Januar 1898.

6540 Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Januar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

1 Tafel-Clavier, 2 Kommoden, 2 Kanapees, 4 Stühle, 10 Grad-Anzüge, 100 Stück Putzlumpen, 1 Waage mit Gewichten, 1 Gasbrenner, 1 Fahnenständer, 1 Schneidmaschine, 1 dito H. und 3 Karren,

ferner

4 Ladenschränke

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Januar 1898.

1745 Eiser, Gerichtsvollzieher.

Die Versteigerung findet bezüglich der Ladenschränke bestimmt statt.

Bekanntmachung.

Die Nachlassversteigerung der verstorbenen Frau Dillmann Wwe., Schwalbacherstr. 25, findet vorerst

nicht

statt.

Wiesbaden, den 27. Januar 1898.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Januar d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

2 vollständige Betten, 3 Kleiderschränke, 1 Sopha, 2 Sessel u. 4 Stühle, 1 Teppich, 2 Kommoden, 3 Tische, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1 Waschconsolen und 1 Büchenschrank

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise und daran anschließend:

2 vollständige Betten, 1 Waschkommode, 3 Nachttische, 1 Klavierstuhl, 1 Kissenmatratze, Bilder, Spiegel, sowie sonstige Haus- und Küchengeräte

gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

1742 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Januar 1898, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Dogheimerstr. 11/13 hier:

1 Verticow, 1 Schrank, 4 Röhren Cigarren, ca. 30 Liter Brantwein u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Januar 1898.

1739 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 29. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in dem Hause Schwalbacherstr. 29 dahier die electr.

Beleuchtungsanlage bestehend aus:

1 Dynamomaschine, 1 Electromotor, drei Gestellen mit 60 Elementen, 2 fünfarm. und 1 dreiarm. Lüster, 6 Wandarme, 2 Hängelampen, 2 Bogenlampen, 1 An- und Auschalter, 1 Schaltbrett, sowie 2 Milchständer und 1 alt. Sterilisirapparat, 1 Schlüsselbrett u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. Versteigerung sicher.

Wiesbaden, den 27. Januar 1898.

1747 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Januar cr., Morgens 10 Uhr, werden in dem Hause Draniensstraße 48:

4 geschnittene Stämme und 62 Diele (Eichenholz), 1 geschnittener Stamm (Kiefernholz), 300 Stück schmale tannene Borden,

sowie folgende, meist aus schwarzem Ebenholz angefertigte Möbel, als:

1 Trameaux, 1 Secretär, 1 Verticow, und 1 Sopha und 4 Sessel, 1 Spiegel und 1 Gerätheschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettenstapel, ein viereck. und 1 Nähtisch

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Januar 1898.

1727 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

An unserer Volksschule ist mit Beginn des neuen Schuljahres eine evangelische Lehrerstelle zu besetzen.

Bewerber, welche das zweite Examen abgelegt haben, wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen — letztere im Original oder in beglaubigter Abschrift — bis zum 20. Februar d. J. an die unterzeichnete Behörde einreichen.

Solche Bewerber, welche die Befähigung zur Ertheilung des Turn-Unterrichts haben, werden besonders berücksichtigt.

Höchst a. Main, den 24. Januar 1898.

9096 Städtische Schuldeputation.

Kgl. Oberförsterei Chausseehaus

versteigert am Mittwoch, den 9. Februar cr. von Morgens 10 Uhr ab, in der Restauration Taunusblick das Kuchholz aus den Säulen Schneisenbusch, Rumpelskeller, Rothekeuzkopf, Rimpelhaag, Halbelkopf, Winterbuch, Bieden, Tannenstück, Großesuder, Hüttenplatz, Kagenlohe und Jungholz als Eichen: 60 Stämme 515 m l. 13 bis 60 cm f., 300 Stangen I. bis III. Cl., 8 Km. Kuchknäuel. Buchen: 220 Stämme 3—18 m l. 24 bis 77 cm f., hierbei 1 Stamm über 5 f. festm., 20 Stangen I. und II. Cl., 60 Km. Fichtenholz. Erlen: 12 Stämme bis 27 cm f. Weisstannen: 150 Stämme bis 32 cm f. Rothtannen: 500 Stämme bis 45 cm f., 1000 Stangen I. bis III. Cl., 25 f. Stangen IV. bis VI. Cl., 10 Km. Kuchknäuel.

Die Förster Knittel zu Georgenborn und Stoll zu Seigenhahn werden das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Holzversteigerung.

Die am 17. d. M. in dem hiesigen Gemeindevwald „Distrikt Kallteborn und Theis“ abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung nicht erhalten und wird das nachstehende Geholz, als:

372 rm buchenes Scheitholz, 212 rm buchenes Knüppelholz, 4620 Stück buchenes Wellen,

am Montag, den 31. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, nochmals versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Kallteborn bei Holzstoß No. 1 gemacht.

Bierstadt, den 24. Januar 1898.

Der Bürgermeister: Seulberger.

9046

Holzversteigerung.

Montag, den 31. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeindevwald, Distrikt „Heide“,

252 kieferne Stämme von 114 f., 12 „ Stangen, 1. Klasse, 49 Km. kiefern Schichtnutholz von 1,50 und 2,40 Meter lang,

334 Km. kiefern Brandholz und 28 f. Wellen versteigert.

Naurod, den 25. Januar 1898.

32/16 Schneider, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 1. Februar d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr, kommen im Oberseelbacher Gemeindevwald, Distrikt „Ga, 6h u. 7 Eichwald“, zur Versteigerung:

26 Stück eichene Bau- und Wertholzstämme mit 40,40 f. (darunter einige zu Wagnerholz sich eignend), 9 Stück eichene Wertholzstämme mit 1,80 f. (Wagnerholz), 2 Km. eichen Nutholz (Küferholz), 4 Km. eichen 2,20 Meter langes Schichtnutholz (Wagnerholz).

Oberseelbach, den 24. Januar 1898.

9066 Koch, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen.**Kleiderstoff-Versteigerung.**

Freitag, den 28. Januar cr., Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Laden

2 Grabenstraße 2

(Ecke Marktstraße),

eine große Parthie

Herrenstoff-Reste

für Hosen und Anzüge, besonders auch für Knaben-Anzüge

geeignet, sowie Bodenstoffe für Mäntel und Zoppen und eine große Parthie

Damenstoff-Reste,

reintvollen, neue Muster, sowie

10 Stück Stoff für Kinderkleider zu jedem Festgebot gegen baare Zahlung.

A. Seebold, Auctionator.

Von Nachmittags 3 Uhr ab kommen ferner eine große Parthie Spiegel in allen Größen zum Ausgebot.

1671

Mobiliar-Versteigerung.

Freitag, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir in dem Saale

„Zum Esstighaus“,

7 Schwalbacherstraße 7,

die uns übergebenen Gegenstände, als:

ca. 16 compl. Betten, 4 Kleiderschränke, polirt u. lackirt, Bücher- und Küchenschränke, 6 Waschkommoden mit und ohne Marmor, Herren und Damen-Schreibtische, 10 versch. Spiegel, Delgemälde, Stahlstiche und andere Bilder, 2 Salom Garnituren, einz. Sophas, Divan und Ottomane, 2 eleg. Verticows, ein Rußb.-Ausziehtisch, runde, ovale und viereckige Tische, Stühle aller Art, 2 Spiegel-schränke, Näh-, Servir- und Bauernstische, Noten- und Handtuchständer, Teppiche, Porzellan-sachen und sonstige Haus- und Küchengeräte u. Ladenreale mit Schubladen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Hellmündstr. 40. Carl Ney & Cie.

Barterre.

1748 Auctionatoren u. Taxatoren.

Kriegerverein

Germania-  Alemannia.

Sonntag, den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr:

Haupt-General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Präsidenten;
2. Geschäftsbericht des Kassiers;
3. Wahl der Rechnungsprüfer;
4. Renwahl des Vorstandes, des Ehrengerichtes der Vertrauensmänner und der Fahnenträger;
5. Wahl der Delegierten zu dem nächsten Abgeordneten-tag des Nassauischen Kriegerverbandes;
6. Sonstiges.

Mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung ladet ergebenst dazu ein

1688

Der Vorstand.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftsmöbeln u. c. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt in einem berühmten Badoorte ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasserleitung, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch für Fremdenp. geeig. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch J. Chr. Glücklich.
Langstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für 40,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Abreise halber ist eine schöne Villa mit Garten per 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Seine ruhige Lage, 10 Zimmer, 5 Mansarden und Zubehör. Näh. bei J. Chr. Glücklich.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen
oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort beziehbar.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Fremdenpension.
Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Eine kleine Villa für Kapital-Anlagen.
mit schönem Garten, nahe den Cur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Eine hochfeine Etagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Das Immobilien-Geschäft von Karl Dörner,
B. Brühlstraße 33, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Hypothekengeldern u. s. w. Sprechstunden von 1-3 Uhr Nachmittags. 93

Zu verkaufen.
Häuser mit Wirtschaften zum Preise von 195,000 Mk., 185,000, 160,000, 135,000, 130,000, 125,000, 110,000, 100,000, 95,000, 85,000, 70,000, 65,000, 60,000, 55,000, 48,000 Mark. Näh. kostenfrei durch Karl Dörner, Wellrichstraße 33.

Zu verkaufen.
Häuser mit Bäckerei z. Preise von 120,000 Mk., 10,000, 80,000, 65,000, 60,000 Mark durch Karl Dörner, Wellrichstraße 33.

Zu verkaufen.
Neues rentables Haus mit Thierfaher, gegen Restkauf, auch wird getauscht mit Bauplan, Preis 42,000 Mark durch Karl Dörner, Wellrichstraße 33.

Zu verkaufen.
Solid gebautes, neues Haus mit Thierfaher, Läden und großem Wein Keller, für jedes Geschäft passend, durch Karl Dörner, Wellrichstraße 33.

Zu verkaufen.
Häuser mit Stallung zum Preise von 150,000 Mk., 90,000, 80,000, 72,000, 60,000, 48,000, 75,000 Mark durch Karl Dörner, Wellrichstraße 33.

Zu verkaufen.
Eckhäuser mit Regerei zum Preise von 160,000 Mk., 120,000, 110,000, 95,000 Mk., sowie zwei Hofmeistereien mit vollständigem Inventar. Näh. d. Karl Dörner, Wellrichstraße 33.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Fremdenpension zu verkaufen des Besitzers mit oder ohne Inventar, Angaklung mäßig, hochf. Referenzen, hohe Rentabilität, Zahlungsbedingungen leicht. Näh. d. L. Neglein, Immobilien-geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Villa in einem gut besuchten Badoorte für 60,000 Mark zu verkaufen durch L. Neglein, Immobiliengeschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 22,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch L. Neglein, Immobiliengeschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Haus in der Niehlstraße, für jeden Handwerker geeignet, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Friseur-Geschäft in gangbarer Lage Wiesbadens, mit guter Kundschaft, unter günst. Bedingungen zu verk. Offert. u. B. A. 33 an d. Exp. d. Bl. 6497*

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. c. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines Wohnhaus
an der Moonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl. **Wohnhaus** mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Aufstiegsgebäude u. c., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei R. Hartmann, 763 Adelhaidstraße 81, Part.

Badhaus, günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. St

Capitalien.

Stern's Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

A. L. Fink, Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Auszuheihen per sofort und 1. April M. 5000, 7000, 18-22,000, 30,000 und 50-110,000 durch C. Wagner, Rooststr. 10, p. 6473

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe liefert das Stück von 5 Mk. an. **Reparaturen** in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuankfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen. **F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etiege, Kein Laden.** 16

PATENTE
Ich bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust. Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledig. jeder Patentangelegenh. Erste technische Kräfte. Jnstitut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Ver-wahrung von Patenten. **Patent Bureau Dagobert Timar.** Berlin NW, Luisenstr. 27/28. Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien. Vertreter in Wiesbaden: **J. E. Müller, Philippsbergstrasse 7.**

Ein großes Geschäftshaus auf dem Rande (Heffen-Rassau) in bester Lage und guter Kundschaft, in dem seit Jahren ein gutgehendes, gemischtes Waaren-geschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist Sterbefälle halber, nebst Stall- u. Lagerraum mit Zubehör bill. zu verk. Angebote unter W. C. 15 an die Exped. ds. Bl. 8486

Villa, 8 Zimmer u. c., neu, elegant, nahe den Bahnen und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 2051 Schwalbacherstr. 41, 1. St.

Villa im Nerothal allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zweimal 4-5000 Mk. gegen gerichtliche Sicherheit zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

Restkauffchillinge in jeder beliebigen Höhe werden vermittelt durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Junger tüchtiger Geschäfts-mann (Anfänger), sucht ein Dar-lehen von 500 Mark gegen gute Binsen für sofort. Offerten unter U. 100 an die Expedition dieses Blattes. 8846

Kanarienhähne mit schön. Klingeln, Knorre, Hohl u. Schodel u. Zuchtweibchen z. vl. 2101 Saalgasse 28, Ph. Belte. **Payler, Lampen u. c.** kauft **Fuchs, Schachtel.** 6. 6387* Bestellung f. p. i. Haus.

Wasch- u. Malbütteln, sowie ein Fleischhändler sehr billig zu verkaufen. 6509 **Selenenstraße 1.**

Flaschen kauft alle Sorten zum höchsten Preise Selenenstr. 1. 6508

Zu kaufen gesucht: Ein Pony, billig, Doppelpenny nicht ausge-schlossen. Off. an Karl Frisch-eisen, Steingasse 31. 6526*

Eine Pumpe, 13 Meter tief, und ein transport. Wasch-kessel zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 6521*

Ein neues Rad mit einjähr. Garantie u. ein gebraucht. Fahrrad billigst zu vk. 6522*

Römerberg 8, 1, 1 Kinderschreibpult zu verkaufen. 6529*

Sehr gut erhaltene eiserne **Kinderschlafstelle** bill. z. vl. Kirchgasse 7, 5. 3. 6530* **Waltmühlstr. 30.**

Harzer Kanarien billig zu verkaufen. 1097 **Wellrichstraße 23, Laden.**

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg. — 100 verschiedene überseische 2.50 Mark. — 120 bessere europäische 2.50 Mark bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** **Satzpreisliste gratis.**

Kaufe jeden Posten Marken, 6506* sowie **Couverts** von Preußen (Heffen-Rassau) Marken am liebsten auf Brief **G. R. Engel, Spiegelgasse 6.**

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Vorurtheile Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch Jede Buch-handlung.

Ungeheuer einfach werden Sie sagen, wenn Sie nützl. Belehrung über neuere ärztl. Frauen-schug D. R. P. lesen. Bd. grat. als Brief gegen 20 Pf. Lehr-reiches Buch hierüber M. 1.50. **R. Oschmann, Konstanz C. 35. 13e**

Harzer Zuchthähne und Weibchen, auch ein prima **Gefangenschrank** billig abzug. **Ellenbogengasse 10, 1. St. r. 2116**

Fahlfleisch per Pfd. 56 Pf. **ausgezeichnetes Fett** per Pfd. 40 Pf. zu hab. **Steing. 23. 6536***

Elegant. Herren-Masken-anzug billig zu verkaufen. 2169 **Ellenbogengasse 10, 1. r.**

Eine Rolle, gebraucht, von 40 Centner, zu kaufen gesucht. 994 **Zahnstraße 19, bei Zumeau.**

Cassafchränke, verschied. Größe, mit Treloir billig abgegeben. 952 **D. Levitta, Schüchhofstraße 3, 1. St.**

Costüme werden schön und billig ange-fertigt bei 1055 **Margarethe Städter, Frankenstraße 23, Bdd. Part.**

Tüchtige Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause. **Sedanstr. 4, p. 1027**

Ein tücht. Ziehharmonika-spieler empfiehlt sich auf kleinen Festlichkeiten und Hoch-zeiten zum Spielen. Näh. Adler-strasse 21 Hth. Part., bei 6517* **B. Gättinger.**

Geschäft zu übernehmen gesucht. Ein theoretisch und praktisch sehr erfahrener, verheirath., tücht., gebiegen. Kaufmann, wäre geneigt, ein nachweislich rentables Geschäft mittleren Umfangs (in Wiesbaden) zu übernehmen. Anerbieten unter F. O. T. 544 durch Rud. Rosse, Frankfurt a. M. 32/14

Verein „Frauenbildung“.
Vortrag
von Baroness Ottilie v. Blostram über:
„Ibsen's Nora und die wahre Emanzipation der Frau“,
Montag, den 31. Jan. 1898, Abends 8 Uhr, im **Wahlhause des Rathhauses.**
Eintritt: 1 Mark. 1721

Feine Damen- und Herren-Masken-Anzüge, theils neu, theils wenig getragen. Tüftin (neu) 8 Mk., Bauernmädchen (neu) 6 Mk., Jägerin (Seide) 5 Mk., Osterhase (Preis) 4.50 Mk., G-lässlerin (1 mal getragen) 4 Mk., Spanierin (Seide) 4 Mk., Domino (Atlas) 3.50 Mk., Domino (Schwarz) 2.50 Mk., Storch (Preis) 5 Mk., Clown (Sammet und Seide) 4.50 Mk., Clown (1 mal getrag.) 4 Mk. zu verkaufen. Adlerstr. 16a, Bdd. 1 Tr., 5. Schmelzer. 1736

Billig! Möbel!
30 zweith. Kleiderschränke von 27 Mk. an, 25 Küchenschränke von 21 Mk. an, 15 Vertikow v. 21 Mk. an, 40 Bettstellen v. 17 Mk. an, 10 Kommoden von 24 Mk. an, 10 Waschkommoden v. 18 Mk. an, 60 Spiegel v. 2 Mk. an, 50 Stühle v. 2.50 Mk. an, vollst. Betten 50 u. 60 Mk., mit hohem Haupt 60 und 70 Mk., Sprungrahmen 17 Mk., Matratzen in Seegras 10 Mk., Bolle 16 Mk., Haar 35 Mk., Deckbetten 12 u. 15 Mk., Kissen 3.50 u. 4 Mk., Sopha (feiner Stoff) 38 Mk., Schreib-kommoden 34 Mk., □-Tische (ge-drehte Füße) 8 Mk., Sophatische 15 Mk., Bettfedern usw. wegen Ersparniß der Ladenmiete billig zu verkaufen. **Römerberg 32, Lagerräume 5th.** 1736

Vollst. Betten 50 u. 60 Mk., mit hoh. Haupt 60 u. 70 Mk., Sprungrahmen 16 und 20 Mk., Deckbetten 12 u. 15 Mk., Kissen 3.50 u. 4 Mk., Matratzen in Seegras 9, Bolle 16, Haar 35 Mk., Arbür. Kleiderschränke 28, 30 u. 35 Mk., pol. 48 Mk., 1thür. 16, 18 u. 20 Mk., Vertikow 28, 32 und 48 Mk., Kommoden 23 Mk., Schreibkommoden 35 Mk., Waschkommoden 18 Mk., Küchenschränke 21 und 26 Mk., Bettstellen 17, 20 u. 25 Mk., Sophatische 15 Mk., viereckige Tische 8 Mk., Stühle 2.50 Mk., alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern usw. wegen Umzug billig zu verkaufen. 1736 **Adlerstraße 18.**

Zu verkaufen

1 neues Jaquet, 1 getragenes Kleid, blau, 1 Arbeitsblouse, ver-schiedene Arbeits-Röcke, 1 weißer Rod, 1 gefärbter, heller Rod, 1 Umhang, 1 neuer Sommer- u. 1 Winterhut, 1 Paar Knieber-Zugstiefel und noch verschiedenes, von Abends 7 Uhr ab u. Sonn-tag's Morgens. 6532*

Gleichstraße 39, (Dachlogis links.)

Portemonnaie verloren!

Inhalt 30 Mark und ein Schlüssel. 6537*
Gegen Belohnung abgegeben **Moritzstraße 30, Bdd., part.**

Zu festlichen Gelegenheiten, carnevalistischen Sitzungen, Hochzeiten usw. empfehlen sich zwei tüchtige Geigen- und Ziehharmonikaspieler. Näh. Ludwigstr. 13, Bdd. 6504*

Kleiderschränke, v. 15 Mk. an, **Küchenschr., Kommoden, ob-Tische, Stühle** u. c. versch. bill. z. verk. **Wellrichstr. 39, p. 1.** 6515*

Wiederum kommen 6261 Geldgewinne in wenigen Tagen in der **Metzer-Dombau-Geldlotterie**
Haupttreffer: 50.000 M., 20.000 M., 10.000 M. u. s. w. Metzer-Dombau-Geldloose à 3.30 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet: F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 23.

Carnevalistische Kopf-Bedeckungen
in
Seide, Tuch und Papier von 5 Pf. an.
Sodann Nasen, Brillen, Pritschen, Schlagfächer, Nutschen, chines. Fächer, Pfaufedern, Schnurbärte, Luftschlangen, Confetti und Knallerbjen.

Papier-Musikinstrumente (Bigathfones)
als Uniflote von 5 Pf. an, Nebelhörner, Trompeten u. — Regenschirme, Spazierstöcke, Tabakpfeifen.
Metall- und Papier-Orden
zu Cotillon und Scherz-Polonaise empfohlen. Knallbonbons mit Mägeneinlage in jeder Preislage.
Anfertigung von Comité-Kappen.
Zur Decoration von Sitzungslokalen empfohlen: 1677
Transparente, Karrenköpfe, carnevalistische Sprüche, große Figuren, Papier-Guirlanden und Schiffsflegelchen.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik.
Bärenstr. 2. **Aha & Heidecker**, Bärenstr. 2.

Wiesbaden.
Consum-Halle — Zahnstraße 2.
J. Spitz.
Kaffee! Kaffee! Kaffee!
garantirt rein schmeckend, hell gebr. per Pfd. 90, 100, 120, 140 und 160 Pf.
Billigere Sorten 60, 70 und 80 Pf.
Brod! Brod! Brod!
Kornbrod, lange Laibe 36 Pf.
Gemischtes Brod, lange Laibe 38 "
Weißbrod, lange Laibe 42 "
Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 95 Pf. bis 1 Mt.
Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1.20 Mt.
Stets frische Eier (garantirt) per Stück 7 und 8 Pf.
Gelee und Marmelade!
Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.50 Mt., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mt.
Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mt., 10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mt.
Zwetschenmus per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mt.
Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mt.
Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mt.
Garantirt reines Schweineschmalz per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.
Säferkuchen per Pfd. 25 Pf., Säfergrühe per Pfd. 22 Pf.
Rüböl per Schoppen 30 Pf., Salatöl per Schoppen 40 Pf.
Seife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.
sowie alle übrigen nicht genannte Consumartikel zu enorm billigen Preisen. 885

Naturkuren.
Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.
Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).
Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.
Prospekte gratis und franco.
Direktor Jüngling.
Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags. 1577

Neu!
Weiner's Crème-Gelée.
Kaisergelee 20 Pf., Marmeladen 25 Pf. an, sowie für Haushalt und praktische sehr beliebte 10 Pfund-Eimerchen emaillierte Kochtöpfe, Schüsseln etc. von 2 Mk. an, schöne 1 Pfund-Trinktöcher mit Cremegelée, Erdbeer-, Himbeer-, Kirabellen-, Preiselbeeren-, Orangengelee u.
Weiner's Gelee-Fabrik Marktstrasse 12, Laden, Hinterhaus, täglich frisch gemachte, nur Eier und Mehl.
Hausmacher Eier-Mudeln, einziges Geschäft hier am Plage.
En gros. 2155 **En detail.**

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.
empfiehlt sich zur Anfertigung aller im Geschäfts-, Famil- und Vereinsleben vorkommenden Buchdruckarbeiten in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck und sichert bei schöner Ausführung schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.
Wichtig für Geschäftsleute. Reichste Musterauswahl.
12. Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Magnum bonum Speisekartoffel
feinste Thüringer Waare, Freitag dieser Woche eintreffend, pro Centner M. 2.95 frei Haus
bei mindestens 5 Centner, falls Bestellung so rechtzeitig erfolgt, daß Zuthellung direkt aus eintreffendem Waggon möglich. 6516
Lebensmittel-Consumgeschäft C. F. W. Schwanke
der Firma
Schwalbacherstr. 49, gegenüb. d. Emser- u. Platterstr. Telephon 414

zur Loose à 3.30 Mk. sind in allen Lotteriegeschäften zu haben.
Ausspielung extra, versendet: F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 23.
Ich bin von der Reise zurückgekehrt und wohne jetzt
Taunusstraße 1, II.
(Berliner Hof). 1734

Dr. A. Brück,
pract. Arzt und Arzt der Ortskrankenkasse.

Lokal-Gewerbeverein.
Freitag, den 28. Januar, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34.
Vortrag
des Herrn Oberrealschul-Direktors **Dr. Kaiser** über:
Die geschichtliche Entwicklung des bürgerlichen Rechnens.
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.
20 Pfg. türk. Pfäumen 25, 30, 35 und 40 Pfg.
25 Pf. Apfelschnitz, gem. Obst, 25, 30, 40 u. 60 Pf.
20 Pf. Suppen- u. Gemüsenudeln bei 5 Pfd. 18 Pf.
24 Pf. Bruchmaccaroni bei 5 Pfd. 22 Pf.
40 Pf. Hausmacher Gemüsenudeln 50 u. 60 Pf.
Telephon J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19, 125. Sedanplatz 3. 59
32 Pf. Richter Kneipp's Malzkaffee b. 10 Pfd. 31 Pf.

Butter!

Feinste Molkerei-Centrifugenbutter per Pfd. M. 1.08 bei größeren Parthien entsprechend billiger.
Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstr. 48 1587 gegenüber der Emser- u. Platterstrasse. — Telephon 414.

Frische grüne Heringe 15 Pf.
vorzügliche Backfische per Pfund 15 Pf., Schellfische, lebendfrische Angelwaare, Cablian im Aufschnitt.
Adolf Haybach, Wellritzstraße 22.

3 Pfg. Roheßbückinge 4 und 6 Pfg. (10 Stück 25 Pf.)
6 Pfg. Rollmöpfe, 10 St. 50 Pf., per Dose M. 1.90.
8 Pfg. Bismarckheringe per Dose M. 2.— 60
40 Pf. Ruff. Sardinen per Dose M. 1.60
Telephon J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19, 125. Sedanplatz 3.

Die billigste Masken-Verleihanstalt
von **Jacob Fuhr, Goldgasse 12**
empfiehlt Herren- und Damen-Masken-Costüme in schönster Auswahl, Dominos, Bärte und Perücken, Carven, alle möglichen Gesichtsmasken, schwarze Fräcke u. s. w.
Anfertigung nach Maass sehr billig. 1200

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12**

Schinken
mit Wein, 4—8 Pfd. schwer per Pfd. 65 Pf., geräucherter Schweine-Rücken ohne Knochen per Pfd. 80 Pf., ger. Speck per Pfd. 65 Pf., bei 5 Pfd. 60 Pf., Dörre-fleisch per Pfd. 75 Pf., bei 5 Pfd. 70 Pf., garantirt reines Schweineschmalz per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pf. 42 Pf. in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt **H. Müller, Nerostr. 23.**
Fräcke zu verleihen 6513
B. Conzen, Moritzstr. 12.
Klauenöl,
präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von **H. Möbius & Sohn, Knochenölfabrik, Hannover.**
Zu haben in allen besseren Handlungen.
Empfehlen unsere feinsten
Ahr-Rotweine
garantirt rein u. 90 Pfg. an pr. Liter in Gebinden von 17 Liter an und er-fahren und bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurück-zunehmen. Proben gratis u. franko.
Gebr. Both, Ahrweiler Str. 91
Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Rudw. Bitt-
Sämmtlich in Wiesbaden.

Ausverkauf!
Da ich meinen Laden zum 1. April d. J. anderweitig vermietet habe, verkaufe ich mein ganzes Lager, bestehend aus vollständigen Zimmer-einrichtungen in verschiedenen Styl- und Holzarten, sowie einzelnen Gebrauchs- und Luxusmöbeln jeder Art
zu jedem annehmbaren Preise
aus, und ist somit Gelegenheit geboten wirklich gut gearbeitete Sachen außerordentlich billig einzukaufen, worauf ich mir erlaube be-sonders aufmerksam zu machen. 1733
Friedrich Rohr,
Möbelmagazin,
24 Taunusstrasse 24.

Ich kaufe stets
gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche u. s. w., auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge ertheile ich sofort. 1728
A. Reinemer, Auktionator, Albrechtstraße 24.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 23. — XIII. Jahrgang.

Freitag, den 28. Januar 1898.

Drittes Blatt.

Das Geheimniß der Commerzienrätin.

Roman von Oswald August König.

(Nachdruck verboten.)

26)

14. Kapitel.

Frau Pauline hatte der Freude ihres Mannes bald einen Dämpfer aufgesetzt, sie bewies ihm, daß mit dem Geschehen und auch der Gunst der Commerzienrätin wenig gewonnen war.

Sollte das Geschäft auf einen grünen Zweig kommen, so mußte gründlich geholfen werden, und dies konnte nur durch ein namhaftes Darlehen geschehen.

Ein solches Darlehen konnte man von der Commerzienrätin nicht fordern, und daß ihr Gatte es geben würde, bezweifelte Buff, der überhaupt nicht den Muth hatte, jenes Haus so bald wieder zu betreten.

Frau Pauline setzte ihre Hoffnung auf den Baron von Dornberg, er sei ein reicher, menschenfreundlicher Mann, und aus verschiedenen Gründen dürfe man annehmen, daß er die Bitte erfüllen werde.

Diese Gründe setzte die hagere Frau ihrem Manne auseinander, und es gelang ihr, ihn von der Vorzüglichkeit derselben so sehr zu überzeugen, daß er beschloß, schon am nächsten Tage den Versuch zu machen.

Den Kopf kostete es ja nicht, im schlimmsten Falle erhielt er eine ablehnende Antwort, aber das glaubte Frau Pauline nicht.

Um indes der Bitte mehr Nachdruck zu geben, fand die kluge Frau es rathsam, einen Brief an den Baron zu schreiben, den ihr Gatte ihm überreichen sollte; Manches ließ sich ja schriftlich besser als mündlich sagen, und der ehemalige Souffleur war überhaupt nicht der Mann, der das rechte Wort zur rechten Zeit zu sprechen verstand.

Mit diesem Briefe ausgerüstet, trat Buff gleich nach dem Frühstück seinen Weg an, er hatte kaum die Stadt verlassen, als er einen Landbriefträger einholte, der mit der schwer bedackten Ledertasche an der Seite und dem Stock in der Hand gemächlich seine Straße zog.

„Schönes Wetter heute!“ begann Buff das Gespräch, nachdem er einen prüfenden Blick auf das gutmüthige, keine große Klugheit verrathende Gesicht des Postboten geworfen hatte. „Wir gehen wohl denselben Weg?“

„Ich weiß nicht, wohin Sie wollen!“ antwortete der Bote.

„Zum Herrn Baron von Dornberg.“

„Dann gehen wir zusammen,“ nickte der Briefträger, der nun auch einen forschenden Blick auf seinen Begleiter warf. „Sie sind wohl der Barbier, der die Hähneraugen schneidet?“

„Sehe ich so aus?“ fragte Buff lachend, indem er den Hut abnahm.

„Herrgott von Mannheim, jetzt kenne ich Sie!“ rief der Postbote, als er den kahlen, glänzenden Schädel sah. „Sie waren früher Souffleur.“

„Na, no, sind Sie auch Einer aus dem Orden der

Kunst?“ fragte Buff überrascht, und mit einem pfiffigen Blick hefteten sich die halbgeschlossenen Augen auf das dumm-gutmüthige Gesicht. „Spiegelberg, ich kenne Dich nicht.“

„Müller heiße ich, nicht Spiegelberg!“ unterbrach der Bote ihn, „wissen Sie, ich war damals bei den Soldaten wir wurden häufig ins Theater kommandirt.“

„Ach so, Sie waren nur Statist?“ fuhr Buff geringschätzend fort, „dann ist es erklärlich, daß ich Sie nicht wiedererkenne habe!“

„Es war eine schöne Zeit!“ seufzte der Bote mit einem verlangenden Blick auf die Cigarren, die sein Begleiter aus der Tasche holte, „fünf Groschen wurden jedem Manne gezahlt und dazu sah man hinter den Koulissen das ganze Stück. Nachher, als ich von den Soldaten fort war, bin ich nicht mehr ins Theater gekommen, es kostete zu viel Geld und ein Briefträger hat gerade so viel, daß er von der Hand in den Mund leben kann.“

„Glaub's gerne!“ nickte Buff, „sind Sie's schon lange?“

„Zehn Jahre!“

„Immer Landbriefträger gewesen?“

„Nein, erst seit zwei Jahren, der Dienst ist nicht so beschwerlich wie in der Stadt; ich marschiere gern, habe hier immer glatten Weg, kein schlechtes Pflaster, gesunde Luft und brauche keine Treppen zu steigen. Danke Ihnen,“ fuhr er fort, indem er die Cigarre annahm, die Buff ihm anbot, „Rauchen ist meine Leidenschaft, die einzige, die ich habe. Sind Sie noch am Theater?“

„Schon lange nicht mehr,“ renommirte der ehemalige Souffleur, „ich konnte nicht länger Fürstendiener sein!“

„Und was sind Sie nun?“

„Kaufmann!“

„Sie sind Kaufmann geworden?“ fragte der Briefträger ungläubig. „Sieh' mal Einer an! Geht es Ihnen gut?“

„Ausgezeichnet!“

„Dann könnten Sie mir wohl mit einigen Thalern aus der Verlegenheit helfen?“

„Das leider nicht,“ erwiderte Buff kopfschüttelnd, „meine Capitalien liegen fest, stehen im Waarenlager, über baares Geld kann ich nicht verfügen.“

Der Postbote lachte und blies einige dicke Rauchwolken vor sich hin, er war doch nicht so dumm, wie sein Begleiter glaubte.

„Nun weiß ich schon, wie der Hase läuft,“ spottete er, „ein schöner Kaufmann, der kein baares Geld hat!“

„Gut gebrüllt, Löwe!“ sagte Buff achselzuckend, „aber davon verstehen Sie Nichts.“

Die Unterhaltung stockte, bald darauf erreichten die Beiden die Schänke, an der die Straße in den Wald einbog.

„Ich habe hier einige Briefe abzugeben“, sagte der Bote.

Buff begleitete ihn in's Haus und forderte zwei Gläsern Brantwein; er wollte dem Spötter beweisen, daß er dennoch Geld besaß.

Der Bote öffnete seine Tasche und holte ein Briefpaket heraus, das er mit einem Bindfaden zusammen-geschürzt hatte; er setzte sich hin, um die abzugebenden Briefe herauszusuchen, Buff nahm ihm gegenüber Platz und sah zu.

Plötzlich fiel der Blick des ehemaligen Souffleurs auf einen kleinen zierlichen Brief, der an den Freiherrn Theodor von Dornberg adressirt war. Die feine, kleine Handschrift kannte er, sie fesselte seine Aufmerksamkeit.

Wo hatte er sie früher nur gesehen? Er erinnerte sich ihrer ganz deutlich; richtig, nun fiel es ihm ein, das war die Handschrift der Bonelli!

Sie hatte früher oft den Text in ihren Rollen geändert, die sie dann dem Souffleur statt des üblichen Textbuches übergab, die kleine Schrift war seinen Augen keineswegs wohlthuend gewesen.

Die Neugier ließ nun dem ehemaligen Souffleur keine Ruhe. Was hatte die Commerzienrätin dem Baron mit-zuthun? Wenn er nur einen Blick in dieses Schreiben werfen konnte! Er erinnerte sich der Vermuthungen, die seine Frau ausgesprochen hatte, vielleicht gab dieser Brief ihm darüber Gewißheit. Der Postbeamte achtete nicht auf ihn, er war zum Wirth an den Schänkisch getreten, dem er Neugierten aus der Stadt erzählte. Buff hielt den Brief in der Hand, er konnte der Versuchung nicht widerstehen, sie war zu stark für ihn; den günstigen Augenblick benutzend, schob er das Schreiben in seine Tasche. Endlich lehrte der Bote zurück, er trank seinen Brantwein aus und schnürte die Briefe wieder zusammen; als das Packetchen in der Ledertasche war, athmete Buff erleichtert auf.

Um jedem Verdacht vorzubeugen, beschloß er, den Boten weiter zu begleiten, dadurch bewies er wohl am besten, daß er kein böses Gewissen hatte.

Ah, wenn dieser Brief das Geheimniß enthielt, das Frau Pauline als eine Goldgrube bezeichnet hatte.

„Sie sind ja ganz stumm geworden!“ spottete der Bote, nachdem sie eine ziemlich lange Strecke im Walde zurückgelegt hatten.

Buff fuhr aus seinem Brüten empor, er nahm den Hut ab und strich mit der Hand über die heiße Stirne.

„Ich hielt Gedankenübung!“ erwiderte er, zu dem hageren Manne emporblickend. „Davon verstehen Sie wohl ebensovienig, wie vom Kaufmannsstande?“

„Unsinn verstehe ich überhaupt nicht,“ sagte der Bote achselzuckend.

„Unsinn?“ rief Buff verächtlich. „Anders wohl, als sonst in Menschenköpfen, malt sich in meinem Kopf die Welt! Das kennen Sie nicht, Sie drehen sich täglich, wie des Färbers Gaul, im Kreise, und wenn Sie Ihr Tages-werk gethan haben, legen Sie sich auf's Ohr und lassen Gott einen guten Mann sein! Worüber sollen Sie auch nachdenken? Ueber die Unendlichkeit des Weltalls? Sie würden verrückt darüber werden, darum — aber da kommt der Herr Baron uns entgegen!“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Köln, 26. Jan. Im Fortgang der Verhandlung gegen den Schurmann Kiefer wegen der Verhaftung des Fr. Hasbinder stellt sich die mitgetheilte Darstellung als in allen wesentlichen Punkten richtig heraus. Es wird festgestellt, daß die Verhaftung nach dem Rapportbefehl für die Schugleute ange-rechtfertigt war, denn darnach dürfen nicht unter fittenpolizeilicher Kontrolle stehende Frauenpersonen (deren es in Köln 7—800 giebt) nicht einfach festgenommen und nach dem Polizeidepot gebracht werden, wenn sie sich nach Auffassung des betreffenden Beamten auf der Straße auffällig benehmen und der gewerbmäßigen Un-sucht verdächtig sind, sondern der Beamte soll in solchen Fällen nur Anzeige und Wohnung feststellen und Anzeige erstatten. Eine Festnahme ist nur angezeigt, wenn durch das Verhalten der Be-rechtigten die öffentliche Ordnung gefährdet wird und Verwahrung ohne Erfolg geblieben ist. Von der Beibringung einer Legitimation ist in der Regel Abstand zu nehmen. Diese Vorschriften sind aber nicht befolgt worden. Ein Wachtmeister sagt aus, wenn man sich nach den Vorschriften richten wollte, könne man keinen Erfolg haben. Die von Kiefer vorgenommene Verhaftung war, wie be-stätigt wird, nicht nur grundlos, sondern auch in äußerster roher Weise erfolgt. Die weitere Verhandlung wurde, nachdem der Staatsanwalt auf Freisprechung plaidirt hatte, auf Freitag festgesetzt.

— Rarbiq, 26. Jan. Im Antonienstschacht fand eine Explosion klagernder Wetter statt. Zwei Personen wurden getödtet.

— Düsseldorf, 26. Jan. Redakteur Otto des „Artif“, der die Produktionen à la Barrison in Variété-Theatern in seinem Blatt als Ungeacht bezeichnet hatte, war deswegen von Neuem an-gelagt worden. Der gegenwärtige Anwalt beantragte 1000 Mark Geldbuße und strenge Verurteilung. In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts wurde Otto aber freigesprochen. In dem Urtheil heißt es, die Entleidungs-scene gehöre in kein Variété.

Man müsse die Artisten, die heute recht schwer zu kämphen hätten,

gegen die unlauteren Elemente schützen. Otto habe ein gutes Werk gethan, nicht nur den Artisten, sondern allen anständigen Leuten. Die Kosten fallen der Privatklägerin zur Last.

— Saarbrücken, 26. Jan. Das Schwurgericht verurtheilte den Agenten Hunderweit aus Nachen, der die Rolle eines Arztes Namens Wolf spielte und Frauen in dis-treten Fällen Hilfe ankündigte, wegen Verbrechens gegen § 219 zu 2½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

— Kopenhagen, 26. Jan. Ein Reisender aus Wien traf am vergangenen Samstag hier ein und wechselte bei einer biesigen Bank 35.000 Gulden gegen Dollars ein. Als er die Quittung unterschreiben sollte, stockte er bei der Unterschrift und sagte, es sei besser, mit dem Namen zu unterschreiben, unter dem er sich in das Fremdenbuch des Hotels eingetragen habe. Als man später in Erfahrung brachte, daß er auch bei einem biesigen Bankier 9000 Mark gewechselt hatte, wurde bei der Wiener Polizei angefragt, worauf diese telegraphisch antwortete, daß alles Geld gestohlen sei. Hieraus erfolgte die Verhaftung des Reisenden. Der größte Theil des gestohlenen Geldes wurde bei ihm gefunden.

— Kopenhagen, 26. Jan. Der gestern Abend hier ver-haftete ungarische Betrüger heißt Gexa Otokska, ist 49 Jahre alt und war Inspector eines größeren Ritterguts in der Nähe von Budapest. Otokska sollte am vergangenen Mittwoch dem in Budapest wohnenden Vater des Gutsbesitzers 26.800 fl. auszahlen, beschloß jedoch, an diesem Abend über Dänemark nach Amerika zu reisen, und traf hier am vergangenen Samstag über Stettin ein.

— Sofia, 26. Jan. Der berühmte Räuberhauptmann Athanas ist von der Polizei in Kuslowigo, wo er seit dem Ueberfall von Tschelkoi lebte und den Armen Wohlthaten erwies, gefangen genommen und unter starker Escorte hierher ge-bracht worden. Eine Anzahl dortiger Bewohner haben an den Fürsten Ferdinand telegraphirt, um die Freilassung des Räubers zu erwirken.

— Eine Braut wird gesucht. Prinz Victor von Turin,

Sohn des Herzogs Amadeo von Aosta, ein Neffe des Königs von Italien, sucht eine Braut und will Anschau halten unter den heirathsfähigen Fürstentöchtern in Wien und München. Für italienische Prinzen wird die Wahl einer Gattin ungleich schwieriger als für andere katholische Fürsten; es giebt zu viele Prinzessinnen, die es nicht vergessen können, daß sich in dem Augenblicke, wo sich ihnen die Pforten des Quirinal öffnen, die Thore des Vatican verschließen. Ist doch dies der Grund gewesen, aus welchem Herzogin Margarethe von Oesterreich, die jetzige Herzogin von Württemberg, sowie die Prinzessin Clementine von Belgien, den damaligen Werbungen des Kronprinzen von Italien kein Gehör schenkten. Für die Prinzessin Helene von Montenegro lag die Sache weniger schwierig, da sie erst zum römisch-katholischen Glauben übertrat. Jetzt hat sich die Lage in Italien noch mehr zugespitzt, und es ist nicht leicht, für eine strenggläubige katholische Prinzessin die Gemahlin eines Prinzen aus dem Hause Savoyen zu werden. In Wien kommen für eine Wahl des Prinzen in Betracht die jüngsten Töchter des verstorbenen Erzherzogs Carl Ludwig, die Erzherzoginnen Maria Annunziata und Elisabeth, die Ebenbilder ihrer schönen Mutter, einer Prin-zessin von Praganza. Da ist ferner die Nichte der Königin von Spanien, die älteste der sieben Töchter des Erzherzogs Friedrich. Dann hätte der Graf von Turin noch die Auswahl unter den Töchtern des Herzogs von Toscana, den jüngeren Schwestern der Prinzessin Friedrich August, von Sachsen, den Erzherzoginnen Anna und Margarete, und in München sind sechs erwachsene bayerische Prinzessinnen. Aber wer die Wahl hat?

— Die Spielbank in Monte Carlo ist auf weitere 10 Jahre verpachtet worden. Der Fürst erhält dafür 10 Mill. Fr. baar und später weitere 15 Millionen.

Unverstoren.

Gläubiger: „Zehnmal war ich schon bei Ihnen und noch immer habe ich kein Geld!“

Schuldner: „Ja, ja, Meister, Sie sind ein rechter Beschwozel!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Miethsgesuche

Gesucht Mitte März
in einer gut ge-
legenen Pension für zwei
Damen 5 unmobilierte Zim-
mer, Küchenraum, einige
Mansarden unter Dach.
J. E. 46 an die Expedition
dieses Blattes. 6524*

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Lauggasse, 214
Ede Bärenstraße,
im Hause des Modengeschäfts
J. Hirsch & Söhne, eine schöne
Frontispiz-Wohnung mit Küche,
4-5 Zimmer, per 1. April zu verm.
214

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.,
hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
pracht. Fernsicht, weggangh.,
zu verm. Näh. Part. 844

Oranienstr. 50
ist die Beletage, 5 Zimmer, Balkon,
Bad, 2 Kellern, 2 Mansarden, auf
1. April zu verm. Näh. Part. 2036

Für Privat- o. Geschäftswohn.
geeignete 1. Etage zu verm.
Näh. bei de Fallois, Laug-
gasse 10. 2036

Dohheimerstraße 18
4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf
1. April zu verm. Näh. das. bei
W. Kraft, Mittelbau. 2047

Dohheimerstraße 18
6 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf
1. April zu verm. Näh. das. bei
W. Kraft, Mittelbau. 2046

Moritzstraße 8 (nahe der
Rheinstraße) ist eine Wohn-
ung von 5 Zimmern mit Zubeh. zu
verm. Näh. Brd. 1 St. 2077

Karlstraße 14
(Ecke der Rheinstraße),
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon
nach der Rheinstraße, nebst allem
Zubeh., auf 1. April zu verm.
Näh. das. ad. Nerostr. 16. 2159

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2240 Nerostr. 2.

Wohnungen

von 7-8 Räumen, welche hoch-
eleganter ausgestattet werden, Neu-
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und An der Ringkirche, schönste
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Platte etc., zu verm. Näh. An
der Ringkirche 1, Part. 1060

Mittel-Wohnung.

Friedrichstr. 14, Mittelb.,
ist eine schöne Wohnung von
3 Zimmern u. Zub. zu verm. 2161

Albrechtstraße 4

ist eine Wohnung, Hinterhaus,
4 Zimmer, Küche, Mansarde und
Keller auf 1. April zu verm. 2136

Bertramstraße 9 (Vorderhaus)
schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche nebst Zub. z. 1. April zu
verm. Näh. das. b. Buchbinder
Hort. 2020

Wohnung von vier Zimmern
nebst Zubeh. zu vermieten
auf gleich oder 1. April. 6156*
Näh. Röderallee 30, 2 St.

Eine abgeschlossene Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Keller u.
Mansarde nebst Zubeh. auf
Februar zu vermieten. Philipp
Vorn u. c., Feldstr. 17,
Partierre. 2149

Steingasse 3
schöne 3-Zimmer-Wohnung auf
1. April zu vermieten. 2041

Friedrichstr. 45
2 Wohnungen im Hinterb. von je
3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf
1. April zu vermieten. Näheres
im Bäderladen. 2052

Schulberg 15
3 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. Bdh. Part. 2059

Gustav-Adolfstr. 16,
1. Et., eine schöne gr. Wohnung
von 3 Zimmern mit Balkon und
herrlicher Aussicht, mit Küche,
Kammer und 2 Kellern auf
1. April zu vermieten. Näh.
1 St. hoch links. 2057

Stiftstraße 1
2. Et., eine schöne große Wohn-
ung von 3 Zimmern, Küche, Zubeh.
und Garten-Aussicht auf 1. April
zu verm. Näh. Part. 2075

Karlstraße 30
Wohnung mit Abfluß,
3 Zimmer, Küche und Zubeh.,
sodann Dachwohn., 2 Zimmer
und Küche und leeres Partier-
zimmer zu verm. 2156
Näh. Vorderhaus 1 Stiege.

Moritzstraße 50
4 große Partier-Zimmer auf
April oder später zu verm. 2145

Platterstraße 68
Bei-Stage, 4-5 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Kellern, 2 Mans.,
Waschküche und Bleichplatz, auf
1. April od. früher zu verm. 2134

Römerberg 9/11
sind Wohnungen von 3 Zimmern,
sowie eine Werkstätte mit Feuer-
gerätigkeit f. Schlosser, Schreiner
oder Wäfer auf 1. April zu verm.
Näh. daselbst oder Philippsberg-
straße 10, part. 2129

Kleine Wohnung.
Schachtstraße 17
eine kleine Wohnung auf sofort
zu vermieten. 2078

Röderstraße 25
2 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. i. Laden. 2099

Adlerstraße 53
eine Wohnung von 1 Zimmer,
Küche und Keller per 1. April
zu vermieten. 2079

Albrechtstraße 4
2 Zimmer, Küche, Mans. u. Keller
auf 1. April zu verm. 2024

Adlerstraße 9
1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche
u. Zubeh., auf 1. April zu ver-
mieten. Daselbst ist ein Trocken-
speicher auf gleich zu verm. 2146

Röderstraße 33

Stb., 2 Zimmer und Küche per
1. Febr. o. später z. verm. 2118

Hartingstr. 5
Seitenb., 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. 2084

Cleonorenstraße 5
kleine Wohnung auf 1. April zu
vermieten. 2148

Adlerstraße 56
ist ein großes Zimmer, Küche u.
Keller a. 1. Apr. zu verm. 3132

Emserstraße 14
ist eine Wohnung mit Werkstätte.
in welcher seit 11 Jahren ein
Tapezierergesch. mit bestem Erfolg
betrieben wurde, auf 1. April zu
vermieten. 2088

Walramstr. 37
eine Wohn. mit 2 Zim. u. Küche
und 1 Mansard-Wohn. z. 1. April
zu verm. Näh. Part. 2093

Schulgasse 4
Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zim.,
Küche, Keller, sowie eine Werk-
stätte per sofort oder später zu
vermieten. 997

Adlerstraße 26
eine Wohnung, bestehend aus
2 Zimmern, Küche und Zubeh.
per 1. April zu verm. 2063

Al. Schwalbacherstr. 14
eine große Dachwohn., 2 Zim.,
Küche u. Zubeh. auf 1. April
zu verm. Daselbst ein klein. möbl.
Zimmer zu verm. 2133

Römerberg 35
2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf
1. April zu verm. Preis 250 M. 2037

Adlerstraße 26,
Bdhs., 1 Zimmer u. Küche auf
1. April zu verm. 2062

Adlerstraße 28a
im Laden ist eine Stockwohn-
ung von 2 Zimmern u. Küche,
eine Dachwohnung v. 2 Zimmern
u. Küche, eine Dachwohnung von
1 Zimmer u. Küche mit Abfluß
vom 1. April, eine Wohnung auf
gleich zu vermieten. 2043

Nerostraße 40,
Seitenb., Wohnung zu verm.
Näh. Partierre links. 2039

Adlerstraße 50
ein Zimmer und Küche auf
1. Februar zu verm. 2080

Meßgergasse 33
2 freundl. Dachzimmer an ruh.
Stelle zu verm. Näh. 1 St. 6336*

Rheinstraße 68
sind 2 Zimmer an einz. ruhige
Person zu verm. 2150
Näh. im 2. Stock daselbst.

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Marktstraße 12
sind per 1. April zu vermieten:
einige schöne Logis zu 2 und
1 Zimmer mit Zubeh., Hinterb.
2 und 4. Stock, ein Lokal für
Flaschenbierhändler mit schönem
Logis und 1 bis 2 Entresolräume
für jedes Geschäft und als
Comptoir passend. 6399*

Webergasse 45.
1 schöne abg. Wohnung, 2 gr. Z.,
Küche m. Zubeh. auf 1. April zu
verm. Näh. i. Meßgerladen. 2165

Bismarck-Ring 14
Stb., Dachbod., 2 Zimmer und
Küche im Abfluß, Keller und
Trockenboden. Näh. Bdh., P. 2166

Lehrstraße 12

eine 2-Zimmer-Part.-Wohnung
im Mittelbau preiswürdig auf
1. April zu verm. Näh. Nero-
straße 27, Stb. 1 Stg. 2138

Röderstraße 29

Mansardwohnung, 2 Zimmer,
Küche und Zubeh., abgeschossen
für sich, an ruhige Leute zu verm.
Näh. daselbst im Laden. 2021

Blücherstraße 6

ist eine Mansardwohnung von
2 Zimmern u. Küche nebst Zubeh.
auf 1. März zu verm. 2162

Moritzstr. 23,

Wohnungen von 2-3 Zimmern
nebst Zubeh., eventl. Werkstätte,
zu vermieten. 2071
Näh. Vorderhaus Partierre

Wellrichstraße 15

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sofort zu verm. 2123

Läden. Büreaus.

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei 1084
August Köhler.

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Mauritinsstraße 8

ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
1081 Rheinstraße 91, 2. St.

Römerberg 2/4

schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
sofort oder später zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 789

Hermannstraße 6

ein Laden m. Wohnung auf April
zu vermieten. 2153

Gr. Burgstraße 12

kleiner Laden mit 1 Schau-
fenster nebst Ladenzimmer auf
1. April zu vermieten. 2082

Der Laden

Kirchgasse 38 (Wiener Schuh-
lager) ist für die Zeit vom 22.
Februar bis 31. März
billig zu vermieten. Näh.
bei dem Concursverwalter Rechts-
anwalt u. Rotar Dr. Romels,
Rheinstraße 31, part. 1. 2007

Walramstraße 13

ist das Barbier-Kabinet m. Woh-
nung zu vermieten, ev. auch für
andere Zwecke. Näheres im
Spezialladen. 2001

Friedrichstraße 31

Part., ein Bureau sofort zu
vermieten. 2107

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren
ein fein. Friseurgeschäft betrieben
wurde, ist auf 1. Okt. zu verm.
Näh. bei Krug. im Lad. 205

Saalgasse 4/6

Laden mit Wohnung evtl. kleine
Werkstätte per 1. April zu verm.
Näh. 2 St. b. 6410

Werkstätten etc.

Werkstätte auf 1. April zu
verm. 2081
Hellmundstr. 41. Näh. im Laden.

Lagerplätze

in verschiedenen Größen sind noch
abzugeben. 2092
Dohheimerstraße 58,

Für Flaschenbierhändler!

Nerostraße 35/37
Keller zu verm. Wasserleitung
und Ablauf im Keller. Näheres
Friedr. Eichbächer. 2087

Leere Zimmer.

Schulberg 9

ist ein großes leeres Zimmer, Bel-
Etage, im Abfluß, frei. 6533*

Gustav-Adolfstraße 16

ein großes leeres Part.-Zimmer
sofort zu vermieten. 6499*

Stiftstraße 1

ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 77

Schachtstraße 30

1 heizb. Mansarde z. verm. 1091

Hellmundstraße 16

ist eine Mansarde mit Herd und
Wasser a. 1. Febr. zu verm. 2110

Adlerstraße 59

ist 1 großes Zimmer per 1. Febr.
zu verm. 2086

Ludwigstraße 14

ein großes Zimmer zu ver-
mieten. 2139

Feldstraße 14

ist ein schönes großes Zimmer auf
1. April od. gl. zu verm. 2070

Möblierte Zimmer

Sedanplatz 4,

Wohn., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 1095

Friedrichstraße 6,

Stb., 1 St., einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten. 6531*

Fäusergasse 3, 2. St., schön

möbliertes Zimmer mit Kost
und 2 Betten zu verm. 2157

Fäusergasse 3, 2. erh. anst.

junger Mann Kost u. Logis,
pro Woche 9 M. 2158

Dohheimerstr. 10,

1. Etage, 2 möbl. Zimmer auf
1. Jan. zu verm. 1086

Dohheimerstr. 12

zwei große möblierte Zimmer mit
Balkon und separatem Eingang
auf 1. Februar zu verm. 2105

Meßgergasse 18

erhält. zwei
erf. Arb. bill. Kost u. Log. 6278*

Gut möbliertes Zimmer

1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu
verm. **Wellrichstr. 1.** 6520

Moritzstr. 8, Stb.

2. St. l. f. sol. Herrn sch. bill.
Logis erhalten. 6519*

Wellrichstraße 47

Stb. 2 Stg., möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 2014

Albrechtstr. 21

ein großes, gut möbl. Hinter-
zimmer zu verm. 6511

Hellmundstr. 3

2 St. r., gut möbl. Zimmer und
möbl. Mansarde mit oder ohne
Pension sof. zu verm. 2137

Meßgergasse 16

können ordentl. Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 6391*

Tannusstraße 47, 3

ein möbl. Zimmer sofort zu ver-
mieten. 6512*

Eine alleinstehende Dame

findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stock. Auf Wunsch Famil-
Anschluss und Pension. Wo?
sagt die Erved. ds. Bl.

Schulberg 15

Gartenh. p. r., eine möbl. Kam.
sofort zu verm. 6478*

Frankenstraße 24

1 St., ein schön möbl. Zimmer
zu verm. 6478*

Römerberg 30

möbl. Zimmer m. g. Kost, per
Woche 10 M., zu verm. Näh.
im Laden. 2155

Ein febl. möbl. Part.-Zimmer,

vollst. Kost, billig zu verm.
Oranienstr. 47, Stb., part. r. 2012

Hirschgraben 18

2. Stock l., ein schönes möbliertes
Zimmer an 1 Herrn sofort sehr
billig zu verm. 2066

Wellrichstr. 16

2. Stock, möbl. Zimmer zu ver-
mieten, wöchentl. 3 M. 2163

Hermannstraße 12

2. St., erhält ein junger Mann
sehr gute Kost und Logis, per
Woche 9 Mark. 2145

Holländisch-

TORF- STREU

1/2 so teuer wie Strohfleu.
Arbeit- und Zeitsparend.
Aufreinigend und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/2 und 1/4 Ballen

TORF- MULL

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelkäse, zum Be-
streuen jung. Gemüße, Spargel-
und Erdbeerbette, zum Isolieren
von Kühltürmen etc.
in 1/2 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 29. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 24. Januar 1898.

Zweites Blatt.

Die Kaiser-Geburtstags-Feier.

* Berlin, 27. Januar.

Wenn auch die Kaiser's-Geburtstags-Feier hier nicht von dem schönsten Wetter begleitet war, der Himmel blieb den ganzen Tag über bedeckt, so daß auch nicht ein einziger Sonnenstrahl hindurch zu dringen vermochte, so war die Luft doch angenehm mild und es blieb, was die Hauptsache ist, den Tag über trocken. Es konnte daher nicht fehlen, daß vom frühen Morgen bis in die finstliche Nacht hinein Tausende und Abertausende der Straße „Unter den Linden“ zuströmten, um dort die glänzenden Auffahrten, die militärischen Schauspiele und wo möglich den Kaiser selber zu schauen, um ihm aus voller Brust ein kräftiges Hurrah darzubringen. Allen, denen es gelang, Unter den Linden einen Platz zu erringen, ist denn auch die persönliche Begrüßung des Monarchen vergönnt gewesen; der Kaiser fuhr wiederholt in offener Equipage die historische Straße der Reichshauptstadt entlang und wurde überall mit herauschenden, nicht endenwollenden Hurrahs und Hochs begrüßt. Der Kaiser, welcher wohl und frisch aussah, wurde nicht müde, für die ihm dargebrachten Ovationen immer auf's Neue durch militärischen Gruß und Winken mit der Hand zu danken.

Nachdem der festliche Tag durch das große Beden eingeleitet worden war und gegen 10 Uhr in der Kapelle des königlichen Schlosses ein Gottesdienst stattgefunden hatte, nahm die Gratulationscour ihren Anfang. Zuerst beglückwünschten die Kaiserin, die kaiserlichen Prinzen und die Prinzessinnen, darauf die Kaiserin Friedrich den Monarchen. Dann vollzog sich die Gratulationscour unter der üblichen glänzenden Auffahrt in der gewohnten Weise. Die Minister, Botschafter Generäle, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Präsidenten des Reichstags und des preussischen Landtages u. d. brachten ihre Glückwünsche dar. Die Zahl der eingegangenen Glückwunschtelegramme, Adressen, Blumenpenden u. d. läßt sich z. B. noch garnicht übersehen, dürfte die des Vorjahres aber noch wesentlich übertreffen. Nachmittags fand im kaiserlichen Schlosse ein glänzendes Festmahl, Abends im Opernhause Solavortstellung statt. Kam des trüben Wetters wegen am Tage die reiche Ausschmückung der Häuser mit Fahnen, Girlanden, Blumen und Teppichen nicht so zur vollen Geltung, so gestaltete sich die Illumination des Abends umso wirkungsvoller und imposanter. Von der einfachen Kerze, deren Eindruck freilich durch die complicirtesten Lichteffekte nicht übertroffen werden kann, bis zu den großartigsten elektrisch beleuchteten Transparenzen, war die Reihe der Beleuchtungsmittel völlig erschöpft worden, ein Meer von Licht und Zauber. Diese Pracht wirkte unwiderstehlich; war Tags aber schon der Jubel nach der Schloßgegend hin groß, so wurde er während der Illuminationszeit geradezu beängstigend, so daß zur Sicherheit des Publikums der Verkehr für Wagen vollständig gesperrt werden mußte.

Bei der heutigen Feier des Reichstags, anlässlich des Geburtstages des Kaisers, brachte Präsident v. Bülow den Toast aus, hinweisend auf die früheren Anlässe ähnlicher Art, bei denen er die Aufgabe des Kaisers hervorhob, die ihm durch die Verdienste seiner Vorfahren erwachsen. Hierbei wurde stets die Hoffnung ausgesprochen, daß ihm vergönnt sei, das Errungene zu erhalten und in friedlicher Thätigkeit zu genießen und zu mehren. Der Präsident gedachte alsdann der Aktion in Ostasien, die so friedlich eingeleitet worden sei. Der Reichstag schöpfe daraus die Zuversicht, daß trotz der angebotenen Rüstungen es nicht darauf abgesehen sei, von dem eingeschlagenen Wege des friedlichen Einvernehmens abzugehen.

Anlässlich seines heutigen Geburtstages hat der Kaiser eine Anzahl Abänderungen früherer Erlasse verfügt.

Die Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht einen Erlass, welcher bestimmt: Landrichter, Amtsrichter und Staatsanwälte gehören zur 5. Rangklasse der Provinzialbeamten; ein Theil, aber nicht über die Hälfte, kann zum Landgerichts-, Amtsgerichts-, Staatsanwaltschafts-Rath vorgeschlagen werden. Letztere gehören zur 4. Rangklasse. Hinfort kann der Hälfte der Divisions-, Gouvernements- und Garnisons-Auditeure die 4. Rangklasse verliehen werden. Die Maschinen-Inspectoren gehören der 5. Rangklasse an; nicht über die Hälfte der Bau- und Maschineninspectoren kann der Charakter als Baurath mit dem Range der Räte 4. Klasse verliehen werden. Der Hälfte der Gewerbe-Inspectoren kann der Rang der Räte 4. Klasse verliehen werden. Spezialkommissare und Oekonomiekommissare gehören der 5. Rangklasse an; ein Theil kann den Charakter als Oekonomie-Räte erhalten, nicht aber die Hälfte der Letzteren kann den Rang der Räte 4. Klasse verliehen erhalten. Als „Professoren“ charakterisirte Oberlehrer können den Rang der Räte 4. Klasse erhalten. Die Leiter der staatlichen Baugewerks, Maschinenbau- und sonstigen Fachschulen führen die Amtsbezeichnung „Direktor“ und gehören der 5. Rangklasse an. Volle akademische Bildung besitzende Lehrer der vorbezeichneten Anstalten führen die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ und gehören der 5. Rangklasse an. Bis zu ein Drittel von ihnen kann den Titel „Professor“ mit dem Range der Räte 4. Klasse erhalten.

Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Der Generalleutnant und Commandeur der 14. Division, Funck, ist unter Beförderung zum General der Infanterie zum Generalinspektor des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, der Generalleutnant Prinz Heinrich XVIII. von Reuß ist zum Commandeur der 14. Division, Generalleutnant von Klitzing unter Beförderung zum General der Infanterie zum commandirenden General des 4. Armee-corps ernannt worden; Generalleutnant und Commandeur der 33. Division, Langenbeck, ist mit der Führung des 2. Armee-corps beauftragt worden. Generalmajor und Commandeur des Kadetten-corps, von Frey-

hold, ist unter Beförderung zum Generalleutnant zum Commandeur der 33. Division ernannt worden. Der Oberst und Flügeladjutant von Arnim ist unter Beförderung des Verhältnisses als Flügeladjutant mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Inspecteurs der Jäger und Schützen, der Oberst und Flügeladjutant Freiherr v. Seckendorff, Commandeur des Augusta-Garde-Grenadier-Regiments, unter Beförderung in seinem Verhältniß als Flügeladjutant mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Commandeurs des Cadetten-corps, der Flügeladjutant Oberst Madensen, Commandeur der 1. Leibgarde-Husaren, ist zum dienstthunenden Flügeladjutanten ernannt worden. Der Chef der Landgenarmarie, Generalleutnant v. Hammerstein, ist zum Präses der Ober-Militär-Examinations-Commission mit dem Charakter als General der Infanterie ernannt worden. Dem Generalmajor v. Alvensleben, Commandant von Breslau, ist der Charakter als Generalleutnant verliehen worden.

Wie die „R. A. Ztg.“ meldet, hat der Kaiser dem französischen Botschafter, Marquis de Noailles, das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen; ferner erhielt der frühere Gesandte in Peking, v. Brandt, den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub; der Gesandte in Darmstadt, Graf v. d. Goltz, den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub; der Kammerpräsident und Justizrath Gentig in Donaueschingen den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife. — Ferner wurden verliehen dem Gehilfen im russischen Ministerium für auswärtige Angelegenheiten Grafen Samsonoff den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Brillanten, dem Militärattaché der hiesigen französischen Botschaft, Oberst Grafen Foucauld, den Kronenorden 2. Klasse.

Petersburg, 27. Jan. Aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Wilhelms fand, wie alljährlich, ein Festgottesdienst in der Petrilirche statt. Der Botschafter Fürst Radolin war von dem Kaiser zum Galaführer geladen.

Deutschland.

* Berlin, 27. Jan. Heute Nachmittag fand zur Feier des Geburtstages des Kaisers beim Reichskanzler ein Diner von über 80 Gedecken statt, zu welchem die Mitglieder des hiesigen diplomatischen Corps und die Vortragenden Räte des auswärtigen Amtes eingeladen erhalten hatten.

Die Abendblätter melden, der Kaiser habe eine Tabelle über die Seestreitkräfte Japans, Rußlands und Deutschlands in Ostasien gezeichnet und den Admiralen und höheren Marine-offizieren Vervielfältigungen zugestellt.

Ausland.

* Wien, 27. Jan. Heute Abend findet mit Einwilligung des Rectors im Universitätsgebäude eine Protest-Kundgebung der Wiener Studentenschaft

Der „Burggraf“ im Berliner Agl. Schauspielhause.

* Berlin, 27. Januar.

Théâtre paré! Man kann sich Lauff's Drama in einem Nicht-Théâtre-paré gar nicht mehr gut vorstellen. Mit einem Aufwand kaiserlichen Glanzes, fürstlicher Pracht und gesellschaftlicher Bornehmheit wurde der „Burggraf“ in Wiesbaden aus der Tasse gehoben, und in Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars, hoher Fürstlichkeiten, sowie eines Publikums, das durch die vorgeschriebene Gesellschaftstollette dem Hause einen beinahe festlichen Charakter verlieh, erlebte das Lauff'sche Drama vorgestern (Mittwoch) in Berlin seine Erstaufführung.

Wer da gehofft hatte, bei dem gestrigen Théâtre paré einen Aufwand glänzender Uniformen und goldbetreter Ministerfracks bewundern zu können, der wurde enttäuscht; es war, so schreibt der Recensent des „Berl. Vol.-Anz.“, Herr Alfred Holzbock, in der Hauptsache jenes gut bürgerliche Publikum, das lediglich den schwarzen, ungeschmückten Brod bei feierlichen Gelegenheiten anlegen kann; viele Damen trugen wirkliche Gesellschaftstollette, manche hatten es sogar lähn gewagt, in aufgeschnittener Robe zu erscheinen. Alles in Allem trug der Zuschauerraum jenen Charakter, der in den vornehmen Theatern anderer Weltstädte üblich ist.

Das monotone Gesellschaftsbild erhielt erst Farbe und Stimmung, als Punkt halb acht Uhr Generalintendant Graf Fockberg in der mittleren Hofloge durch Aufklopfen mit dem Kammerherrnstabe das Erscheinen der Akteure ankündigte.

Der Herrschaften kündigte. Das Publikum erhob sich von den Sitzen und begrüßte stehend den Eintritt des Kaisers und des Königs von Sachsen, sowie der beiden sächsischen, hier zu Gaste weilenden jungen Prinzen; unmittelbar nach dem ersten Fallen des Vorhanges entstand eine Bewegung, abermals erhob sich das Publikum, die Kaiserin, welche eine zarte, meergüne Toilette angelegt hatte, trat mit der Königin von Sachsen in die Boge; hiermit hatte eigentlich das hübsch glanzvolle Bild, das man von einem Théâtre paré für ungerechtfertigt hält, seinen sogenannten Höhepunkt erreicht.

Der Held des Abends, Joseph Lauff, saß in seiner Hauptmannuniform im hinteren Theil der Intendantenloge. Ein schneidiger Offizier! Diese Anerkennung wird dem Hauptmann Joseph Lauff von allen ihm nahestehenden militärischen Kreisen gezollt. Ein lebenswürdiger, gemüthlicher Herr! Als solchen charakterisiren und lieben ihn alle, die seinem Hause nahestehen und mit ihm in Freundschaft verbunden sind. Hat er den Waffenglanz abgelegt und den Hausrock angezogen, dann wird aus dem schneidigen Offizier ein schlichter pater familias, der in seinem trauten Heim den Zug des Gemüthvollen und Poetischen walten läßt. In dem abgeschlossenen, nur von ihm und seiner Familie bewohnten Hause, das er sich ganz nach seinem Sinn und Belieben zurechtgezimmert hat, kann Joseph Lauff, der draußen der schneidigste und pflichtgetreueste Offizier ist, sich seinen poetischen Neigungen hingeben.

Der Inhalt des Dramas ist anlässlich der Erstaufführung in den Wiesbadener Festspielen von uns bereits

einer eingehenden Erörterung unterzogen worden. Die warme, ehrliche Begeisterung, welche die Dichtung belebt, die von überschwänglichem Pathos, aber auch von poetischen Schönheiten durchwehte Sprache, die feste, wenn auch naturgemäß tendenziöse Charakterisirung der Hauptpersonen verfehlten bei der gestrigen Aufführung im Schauspielhause nicht ihre Wirkung; aber auch der Mangel eines modernen dichterischen Zuges, sowie einer consequenten dramatischen Steigerung machte sich gestern bemerkbar. Von großer Bühnenwirksamkeit ist der Waffentanz, und dieser erzielte auch einen echten Erfolg. In all seinen epischen Dichtungen, die er frei nach seiner dichterischen Phantasie unaabhängig aus seinem Geiste heraus schafft, offenbart Lauff eine dramatische, lebendige Gestaltungskraft, die leider sein „Burggraf“ oft vermissen läßt.

Die Aufführung, die mit Benutzung der kaiserlichen Costüm- und Decorationskisten sehr stil- und stimmungsvoll inscenirt war, erschien ganz auf den pathetischen Ton gestimmt, dem auch die Hauptdarsteller nicht aus dem Wege gingen. Herr Molnar war als Burggraf voll echter Mannhaftigkeit und stimmungsvoller Kraft, die manchmal die innere Wärme übertönte, Herr Matkowski als Polzgraf voll hinreichenden Temperaments; ein Uebermaß an Gesten, Fragmenten und Pausen beeinträchtigte die Wirkung. Fr. Poppe sah als Kaiserin-Wittve aus „schön wie die Sünde“ und war auch in der Gestaltung ihrer Rolle ein Dämon. Pohl als Kanzler, Krausneid als Erzbischof und Amanda Lindner boten in kleinen Rollen Vor-

gegen das Verbot, welches den Prager Studenten das Farbentragen untersagt, statt. Es wird eine Marie-Resolution dagegen gefaßt werden, von jeder äußeren Demonstration will man absehen.

* **Prag, 27. Jan.** Von den Hochschulen Straßburg, Göttingen, Marburg, Karlsruhe, Halle, Hannover, Breslau, Leipzig u. Langen sympathie- und gebungen für die deutschen Professoren und Studenten Prags an.

Vocales.

* **Wiesbaden, 28. Januar.**

= **Zur Kaiser-Geburtsfeier** wurde in Mainz vorgestern bei der Serenade („großer Hapfenstreich“) von sämtlichen Musikkorps der Rainer Garnison eine von unserem Mitbürger Herrn Capellmeister J. Hoffmann komponierte Fest-Ouvertüre aufgeführt; die Composition hatte einen großartigen Erfolg. Die Direction aller sämtlichen Musikkorps hatte der Königl. Musikdirektor Herr J. Beul.

* **Nachträgliches von Kaisers Geburtsfeier.** Dem gestrigen Bericht über das zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät im Curhaufe veranstaltete Festmahl ist noch nachzutragen, daß sich zu demselben ungefähr 400 Personen, unter denen der Militärstand sehr stark vertreten war, zusammengefunden hatten und eine gehobene Stimmung in dem festlich geschmückten Saale herrschte. Am Präsidiatstische saß ein mit einem orientalischen Fetz bekleideter Herr in fremdländischer Gala-Uniform auf; wie wir hörten, war dies der türkische Staatssekretär Herr Vertram, ein geborener Wiesbadener. Ueber das vorzügliche Menu und die vorzüglichen Weine konnte man nicht genug Worte des Lobes finden; dabei war die Bedienung durch die in geschmackvoller Gala-Uniform gekleidete große Kellnerschar eine musterhafte. Die Vorbereitungen für den sich anschließenden Festball machten der schönen Feier für Viele ein allzu frühes Ende. Auch dieser war ein glänzender zu nennen, da ein reizender Damenstolz auf ihm seine Anziehungskraft auf die uniformierte resp. befeuerte und befrachtete Herrenwelt ausübte. Ueber die in beiden Theatern stattgefundenen Festvorstellungen berichten wir an anderer Stelle.

= **Herr Regierungspräsident von Tepper-Laski** veröffentlicht an der Spitze des heutigen Regierungs-Amtsblattes folgende Abschiedsworte: „Seine Majestät der König hat die Gnade gehabt, mich an die Spitze der Königl. Regierung zu Coblenz zu berufen. Beim Scheiden aus meinem hiesigen Amte fühle ich mich gedrängt, allen Behörden und Korporationen, sowie der Bevölkerung des Regierungs-Bezirks für das mir während meiner siebenjährigen hiesigen Amtstätigkeit in reichem Maße gewährte Vertrauen und ihre bereitwillige Unterstützung, sowie für die während der letzten Wochen besonders zahlreichen Beweise freundlicher Gesinnung und Anhänglichkeit meinen tiefempfundenen Dank auszusprechen. Wiesbaden, den 23. Jan. 1898. von Tepper-Laski, Regierungs-Präsident.“

* **Personalnachricht.** Herr Amtsrichter Dettmer in Runkel ist zum 1. März nach Neuwied versetzt.

= **Militärdenkmalnachrichten.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Kern, Major und Bats.-Kommandeur vom 87. J.-R., unter Stellung zur Disp., mit Pension, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Weimar ernannt. Sunkel, Major vom 44. J.-R., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des 17. Armeekorps, als Bats.-Kommandeur in das 87. J.-R. versetzt. Zu überzähligen Hauptleuten sind befördert die Prem.-Lieutenants: Stürmer vom 80. Rgt., Müller, J. v. p. vom 88. Rgt., B. n. a. n. o., à la suite d. 137. J.-R. und Comp.-Führer bei der 11. Inf.-Brigade in Weisburg, von Knobelsdorff, Comp.-Chef vom Kadettenhaus in Oranienstein, in das 53. J.-R., von Mosqua, Comp.-Chef vom 82. J.-R., zum Kadettenhaus in Oranienstein, Baur, à la suite des 80. J.-Rgt. und vom Nebeneinsatz des großen Generalstabes, als Comp.-Chef in das 63. J.-R. versetzt. Zu Premierlieutenants befördert die Sekondelieutenants: von Trotz zu Solz vom 80. Rgt., Genapp vom 88. Rgt., Bunt, Hauptmann und Batterie-Chef vom 27. Feld-Art.-Rgt., von dem Kommando n. Preußen, bes. Verwendung im 13. Feld-Art.-Rgt. entbunden. Eckardt, Pr.-Lieut. vom 27. Feld-Art.-Rgt., zum Hauptm. u. Battr.-Chef, vorläufig ohne Patent, befördert. Die Port.-Führer. Kahlenbeck vom 87. J.-R., Voettker vom 88. J.-R., zu Sek.-Lieutenants befördert.

* **Submission.** Für die Ausführung der Erdarbeiten für den Neubau der höheren Töchterschule am Marktplatz hier verlangen nach den zu dem heutigen Submissionstermine eingegangenen Offerten die Herren: 1) Th. Christmann 13734.90 M., 2) Carl Auer u. Koberich 16024.05 M., 3) Chr. Röder 16024.05 M., 4) Carl Scheurer u. Wilhelm Klein 13989 M., 5) Cornelius Schäpler 15769 M. und 6) Adam Tröber 15261 M.

* **Königliche Schanfpiele.** Fräulein Tetsch, die frühere Primadonna der Dresdener Hofoper, die für die kommende Saison nach hier für Frau Appelt-Pennarini engagiert war, ist an einem Nervenleiden erkrankt und kann daher nicht ihren Verpflichtungen

Das Nachspiel, in welchem der Habsburg dem Habsburger die Nachricht der Kaiserwahl überbringt, ist belanglos und beeinträchtigt den effectvollen und auch logischen Schluß, der im Wahlakt liegt. Aber gerade durch dieses Nachspiel sollte das moderne Bündnis zwischen den Häusern Hohenzollern und Habsburg symbolisiert werden, und welche Bedeutung unser Kaiser gerade dieser Scene beilegt, charakterisiert die Thatfache, daß der österreichische Hofherrscher während der ganzen Vorstellung in der Hofloge dicht hinter dem Monarchen saß.

Aus der gestrigen Vorstellung wird noch eine interessante Einzelheit bekannt. In dem Augenblick, wo auf der Bühne die Kaiserwahl des Habsburgers durch das Eingreifen des Hohenzollern vollendet wird, wandte sich der Kaiser um und reichte dem Volschaffter Oesterreich-Ungarns, dem Herrn Grafen Szögenyi die Hand. Daß dieser Diplomat vom Kaiser besonders in die Hofloge geladen war, haben wir bereits gemeldet.

Der Kaiser ließ nach der Erstaufführung von „Der Burggraf“ durch den Generalintendanten Grafen v. Hohenberg sämtlichen Mitwirkenden seine besondere Zufriedenheit und Anerkennung aussprechen.

nachkommen. Die Kgl. Intendantur hat sich infolgedessen mit der Münchener Hofopernsängerin Paszofsky in Verbindung gesetzt; dieselbe wird schon Anfangs Februar als Königin der Nacht, Martha und Isabella auftreten. Außerdem schweben, wie wir hören, auch noch Verhandlungen mit Miss Howe. Die Tenorfrage ist durch die sofortige Verpflichtung des Herrn Barron-Bertold gleichfalls als gelöst zu betrachten.

= **Residenztheater.** In der gestern gebrachten Notiz der Besetzung von „Mein Leopold“ muß es heißen: „Der Weigelt spielt Herr Schulte“ statt Herr Manussi.

* **Curhaus.** Die erste der öffentlichen Curhausvorlesungen findet am nächsten Mittwoch den 2. Februar statt. Redner ist der berühmte Schriftsteller Richard Schmidt-Cabanis aus Berlin mit dem Thema: „Nervöse Humoresken“. Die Vorlesung mußte diesmal auf einen Mittwoch gelegt werden, da der Redner einen Montag nicht zur Verfügung hatte.

* **Vortrag.** Auf den heute Freitag, den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule stattfindenden Vortrag des Herrn Ober-Realschule-Direktors Dr. Kaiser über: „Die geschichtliche Entwicklung des bürgerlichen Rechnens“ sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Der Vortrag wird besonders behandeln die Verbreitung der indisch-arabischen Rechenkunst im Abendlande, sowie die weitere Entwicklung, welche das bürgerliche Rechnen namentlich durch Adam Riese in Deutschland gefunden hat.

× **Wiesbadener Kunstfäle.** Wir wollen nicht verschleißen, darauf hinzuweisen, daß die Abonnements für die Kunstfäle schon jetzt für das Abonnementjahr 98 bis April 99 ausgeben werden. Die Zeit von jetzt bis 1. April ist somit für Abonnements frei. Bei dem verhältnismäßig billigen Preise und den wirklich anerkannt wertvollen Leistungen bezüglich des Gebotenen dürfte sich daher die baldige Lösung einer Karte für Jeden empfehlen. Die Kunstfäle haben in der kurzen Zeit ihres Bestehens bisher über 800 Gemälde und Sculpturen, darunter allein 10 Colossalgemälde und über 200 Radirungen und Zeichnungen zur Ausstellung gebracht, unter denen Meisterwerke ersten Ranges waren, während minderwertige Werke mit größter Sorgfalt vermieden wurden. Die nächste Woche wird den Nachlaß des verstorbenen Professor Dr. Otto Heyden, ein lebensgroßes Bildnis Sr. Majestät des Kaisers zu Pferde von Professor Schuch und eine Collection von 17 Werken des römischen Malers Fleischer bringen.

* **Den ersten Vortrag im evangel. Arbeiterverein** hielt am 19. d. M. im Saale zu den drei Königen Herr Pfarrer Beesenmeyer, hier, über den Bauernkrieg von 1525, als die soziale Bewegung der Reformation. Der Vortragende ging aus von der Bedeutung der Geschichte als Vehmisterin der Gegenwart, da die Lebensfragen der Menschheit zu allen Zeiten dieselben sind und nur in verschiedener Form in den verschiedenen Jahrhunderten wiederkehren. So auch die soziale Frage. Sie war im Mittelalter da in der Sklavenfrage, in dem Mittelalter in der Leibeigenschaft und Hörigkeit, sie forderte ihre Lösung und suchte sie im Bauernkrieg; der Vortragende schilderte immer unter Beziehung auf die Gegenwart, seine Ursachen, Verlauf und Folgen. Er wies nach, wie die sozialen Zustände des Mittelalters gegen Ausgang desselben im 15. Jahrhundert sich zu Ungunsten des Bauernstandes verschoben hatten, es also keineswegs die Reformation war, die den Bauern-Aufstand veranlaßte und wie im „Bundschuh“ und „armen Konrad“ schon vor Luther die Bewegung sich geäußert hatten. Er zeigte dann, wie durch die Reformation dieselbe einen anderen Charakter gewann, ihren religiösen Hintergrund erhielt. Er schilderte dann, wie durch Luthers Abkehr von den Bauern, durch Thomas Münzers radikale Revolution die Katastrophe kommen mußte, mit herbeigeführt durch die grausame Art, wie die empörten Volkselemente sich Luft und Rache verschafften und besprach endlich die Folgen der mißlungenen Bewegung, die für die Bauern selbst die schlimmsten waren, aber sowohl die kirchliche Reform wie den politischen Aufschwung unseres Volkes für lange Zeit lahm legten. Der Bauernkrieg zeige also, wie eine in ihren Grundsätzen und Forderungen berechnete soziale Bewegung scheitern müsse und gerade das Gegenteil des Beabsichtigten herbei führe, wenn ihre Art der Durchführung eine falsche sei. Der geist- und inhaltsreiche Vortrag fand ungetheilten Beifall bei den Mitgliedern und ihren Gästen. Der Verein begeht die Geburtsfeier des Kaisers am 30. d. M., Abends 7½ Uhr, im Saale „Zum deutschen Hof“, Goldgasse 2a.

A. **Gesellschaft Fideles.** Die am verflossenen Sonntag im Saale der Restauration „Zur Waldlust“ abgehaltene carnevalistische Sitzung war sehr zahlreich besucht und nahm einen glänzenden Verlauf. Pünktlich um 4 Uhr 33 Min. zog das närrische Comité ein, sodann wurde die Vorstellung der einzelnen Comitémitglieder durch den närrischen Präsidenten in bekannter, drastisch wirkender Weise vorgenommen. Die hierauf folgende urgelungene Rede des närrischen Präsidenten, sowie das äußerst humorvolle „Knollige“ Protokoll des Schriftführers und der Kassenbericht erregten oft hitzige Heiterkeit. Schlag auf Schlag folgten nun die urgelungenen Vorträge, Duette, komische Scenen u., die sämtlich gut durchgeführt und mit ungeheurer Beifall aufgenommen wurde. Von all dem Vielen, was an komischen Darstellungen geboten wurde, seien nur erwähnt: „Der Goldschmelzer“, „Der fleigende Franzose“, „Die-Lac-Lacinde“, „Der fleigende Barbier“, „Das internationale Sängergewerk“, welches letzteres insbesondere wahre Lachstürme entseffte. Es herrschte während der ganzen Sitzung die animirteste Stimmung, und wohl keiner der Anwesenden dürfte den Saal unbefriedigt verlassen haben. — Die nächste Sitzung findet Sonntag, den 6. Febr., in demselben Locale statt.

= **Der Ganturtag des Turnganes Wiesbaden** wird am Samstag, den 29. d. Mts., Abends 9 Uhr, in der Turnhalle des Männerturnvereins, Platterstraße, abgehalten werden. Die Verhandlungen beginnen punkt 9 Uhr, worauf wir nochmals hinweisen möchten.

* **Jüther-Concert.** Am Sonntag, den 30. Januar, Abends 7 Uhr, findet im „Schüppenhof“ ein Concert des Jüther-Virtuosens August Huber statt. Das „Frankf. Intelligenzblatt“ schreibt u. A. hierüber: Ein Meisterstück stimmungsvoller Kunst bot der vorgelegte Vortragabend des ersten Wiener Jüther-Virtuosens August Huber, der, Komponist und Künstler zugleich, ein Divertissement seines vollendeten Könnens gewährte. Unterstützt von seiner Gattin, Frau Christine Huber, sowie den Damen Dittie Hagleitner und Marie Krennmayr, führt der Concertgeber ein trefflich gewähltes Programm aufs Beste durch.

* **Die Damen- und Fremden-Sitzung des Carneval-Vereins „Wiesbaden“** mit dem in rheinischen Carneval-Städten beliebten „Bohnenball“ findet Sonntag, den 30. cr., im Festsaale des katholischen Vereinshauses (Dohlemerstraße) statt. Die Sitzung wird durch ein Eröffnungs-spiel, in welchem zwei Damen und drei Herren mitwirken, präcis 8 Uhr 11 Minuten eingeleitet. Dann wird der kleine Rath seinen Eingang halten. Nur die besten Kräfte werden auftreten, um die, wenn auch kurze Sitzung zu einer glanzvollen zu gestalten. Etwa um 11 Uhr wird die festliche Weihe der Standarte vorgenommen. Anschließend an dieselbe ist Ball.

Dabei finden sich die Damen zum Probieren einer feinen Torte ein, während die Herren aus einem Beutel Nummern ziehen, die sie nach Aufbruch zu den Damen mit den gleichen Nummern führen. Diejenige Dame, welche in einem Tortenschnittchen eine „Bohne“ findet, wird feierlich zur Ballkönigin proklamiert, worauf die Huldigung durch Ueberreichung eines werthvollen Geschenks stattfindet. Außerdem wird noch ein Serpentinanz aufgeführt.

* **Volkssversammlung.** Herr Dr. Quard aus Frankfurt wird am Samstag Abend 9 Uhr vor einer Volksversammlung im „Schwalbacher Hof“, Emserstraße, über die Flottenvorlage, Chinapolitik und das Coalitionsrecht unter Bismarck sprechen.

St. **Die vierte Volksvorlesung** des Herrn Oberlehrers Dr. Heil wird, wie bisher, morgen (Freitag) Abend 8½ Uhr im Saale der Oberrealschule stattfinden und die wirtschaftliche, soziale und staatsrechtliche Entwicklung der größeren deutschen Städte während des 14. und 15. Jahrhunderts behandeln. Die einzelnen Punkte des Themas sind: Der rasche Fortschritt der städtischen Entwicklung, der deutsche Handel, das städtische Gewerbe und seine Gliederung in Zünfte und Gilden, Rückgang des Acker- und Gartenbaues, Lage der Lohnarbeit und des Proletariats, Verfassung und politische Stellung der Städte. Je mehr sich der Inhalt der Vorlesungen der Zeit näher nähert, desto zahlreicher werden die Vergleichungspunkte mit dieser, um so mehr wird der Vortrag die Zuhörer fesseln. Männer und Frauen jedes Standes sind freundlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

G. **Der katholische Sängerkhor** veranstaltet, wie bereits gemeldet, Samstag, den 5. Februar, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Rath. Gesellenhauses eine carnevalistische Abendunterhaltung mit Ball. Den getroffenen Vorrichtungen nach zu schließen, wird das Fest einen glänzenden Verlauf nehmen. Zur Bequemlichkeit der Besucher hat der Vorstand bei den im Inzeratentheil benannten Herren Verkaufsstellen der Eintrittsprogramme errichtet, deren Benutzung wir bestens empfehlen.

* **Fruchtpreise.** Auf dem gestrigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 14.15 M. bis — M. Heu 100 kg 5.60 M. bis 7. — M. Stroh 100 kg 4.80 M. bis 5.30 M. — Angefahren waren 16 Wagen mit Frucht und 23 Wagen mit Heu und Stroh.

* **Eine heitere Geschichte** hat sich dieser Tage in dem benachbarten Schierstein bei einem Patienten zugetragen. Derselbe hatte sehr hohes Fieber, deshalb verordnete der Arzt etwas Kühlung. Als der Arzt am anderen Tage kam, sagte er zu dem Mann, warum ihm seine Frau keine Kühlung verschafft hätte. Da gab er zur Antwort: „Sie ist schon bei allen Ärzten gewesen und habe bei keinem eine Kühlung bekommen, nur bei einem Nachbar kann ich eine Kühlung bekommen.“

* **Unfall.** Gestern Nachmittag stürzte der an der Neuen Brauerei an der Mainzer Landstraße beschäftigte Spenglergeselle Carl Wagner aus Rebenbach aus beträchtlicher Höhe ab und brach hierbei beide Arme. Der Verunglückte wurde in das städt. Krankenhaus aufgenommen.

Die Eingemeindung von Sonnenberg.

* **Wiesbaden, den 28. Januar.**

Die Frage, ob Sonnenberg eingemeindet werden soll, ist so kanntlich seit einiger Zeit wieder in der Schwebe und wenn nicht alle Anzeichen trügen, auch ihren endgiltigen Abschluß nah. Bei angeknüpften wurden die Motive durch sanitäre Rücksichten im Sinne auf das durch den Rambach hierher geführte Wasser. Der Königl. Kreisphysicus erhielt daher Auftrag zu bezüglichen Untersuchungen, und in einer Besprechung, welche vor einiger Zeit zwischen Vertretern der Stadt, unseres Landkreises, sowie der in Frage kommenden politischen Behörden stattfand, brachte er das Resultat derselben zum Vortrag. Darnach bestätigte sich die Befürchtung bezüglich des Sonnenberger Trinkwassers glücklicherweise nicht, wohl aber sah der Medicinalbeamte in dem von den vielen Wässhreien in und bei Sonnenberg benutzten Wasser des Rambachs eine sehr Bedrohung unserer Stadt im Falle des Ausbreitens einer Epidemie in Sonnenberg. Abhilfe schaffen ließe sich ideal auf zweierlei Weise, einmal durch die Inhibierung der Wasserbetriebe und zum Anderen durch den Anschluß unserer Stadt an das städtische Canal-Netz, beide Wege jedoch wären mit auf Seiten von Sonnenberg nahezu prohibitorisch wirkenden Kosten verbunden, prohibitiv wirkend selbst in dem Falle, daß die Interessen von Sonnenberg mit denen unserer Stadt in dieser Frage als vollständig sich decken allerseits anerkannt wurden. Dem aber ist nicht ganz so, und Sonnenberg ist eben nicht in der Lage, Hunderttausende à fond perda zu einem an sich zwar guten, aber vom Standpunkt dieser Gemeinde wenigstens nicht absolut nötigen Zweck aufzuwenden. Das hat unsere städtische Verwaltung auch wohl gewürdigt, indem sie sich aus eigenem Antrieb zu einem event. Kostenzuschuß bereit erklärte, der Jenseite aber ist das, wie sich begründen läßt, keineswegs ein Anlaß, nun gleich ans Werk zu gehen. Vielmehr ließe sich der Versuch machen, auf dem Rechtswege zum Ziele zu kommen, denn selbstredend hat keiner, weder ein Privater noch eine Gemeinde, das Recht, die Nachbarschaft durch sein actives oder passives Verhalten zu Schaden zu bringen, so ganz glatt aber würde es dabei zweifellos nicht abgehen, und das Interesse, sich die Nachbargemeinde als Freunde zu erhalten, besteht sowohl in Sonnenberg wie auch in Wiesbaden.

Das einzige Mittel, aus dem Dilemma heraus zu kommen, wäre eben die Aufnahme von Sonnenberg in unseren Gemeindeverband. Deshalb wurden auch die erwähnten Verhandlungen nicht zu Ende geführt, nachdem die Vertreter unserer Stadt die Erklärung abgegeben hatten, die Incorporationsfrage in Erwägung ziehen zu wollen. Seitdem haben sich die geschiedlichen Vertretungen beider Gemeinden bereits mit der Angelegenheit beschäftigt. Zunächst Sonnenberg, welches selbst bei der Conferenz nicht vertreten war, dessen Interessen gelegentlich derselben jedoch vom Kgl. Landrath Grafen v. Schlieffen gewahrt wurden. Soweit uns bekannt geworden, ist der Standpunkt des Sonnenberger Gemeindevorstandes ein dem Plan durchaus sympathischer. Auf die Formulierung seiner Bedingungen dagegen wollte man sich dort noch nicht einlassen, weil man der Meinung war, diesbezüglich Wiesbaden den Vortritt lassen zu sollen. Dagegen wählte man, wie das auch von unserer Magistrat geschah, eine Commission zur vorläufigen Verhandlung. Das ist der heutige Stand der Angelegenheit. Wenn wir nach diesen Ausführungen auch auf die Frage der Vortheile oder des Schadens eines Aufgehens des Gemeindeverbandes Sonnenberg in den unsrigen kurz eingehen sollen, so würde der Erörterer hauptsächlich darin bestehen, daß die Hunderte von Morgen umfassen und einen Werth von Millionen repräsentierenden Sonnenberger Waldungen Eigentum von Wiesbaden würden; daß dieses das Recht der Durchfuhrung sei der Trinkwassergleitung aus dem Jbsheimer Wald durch die Sonnenberger Gemarkung nicht wie in Koppelnheim durch Zahlung einer hohen Summe (irren wir nicht 40 000) zu erwerben hätte; daß die Gelegenheit geboten wäre, die Bebauung des an unseren Curpark anstoßenden

Landes mit unseren Interessen in Einklang ganz zu bringen; das die in Sonnenberg entrichteten Steuern nach hier fließen; daß der Gemeinde gehörige, ziemlich werthvolle und leicht weit höher bewertbare ehemals Schulze herrschaftliche Haus mit abzugeben in die neue Gemeinschaft; daß die Wiesbaden gehörige Burgruine ungleich ertragreicher gemacht, die Verbindungsweg mit Sonnenberg in unseren Interessen mehr entsprechenden Zustand versetzt werden könnten; das endlich Wiesbaden die Fähigkeit der Ausdehnung, besonders auch seines Villenquartiers, erwerbe.

Die Schattenseite der Aufnahme würde bestehen in dem nötigen großen Aufwand für die Entwässerung, für Straßen- und Kanalisation, für Beleuchtung, für Trinkwasserbeschaffung, für Straßen-Regulierung, für Verbesserung der Schulen in Sonnenberg, in der Zunahme der Verwaltungskosten, in der Uebernahme der bestehenden, allerdings kaum allzu erheblichen Pensionen, in Verpfichtungen usw., d. h. in Ausgaben, welche auf ein Jahrzehnt hinaus in dem Steuer-Ertragniß kaum eine angemessene Verzinsung finden würden.

Die Frage, ob die Vortheile oder die Nachteile überwiegen, wird kaum so im Handumdrehen zu entscheiden sein, umsonstiger als ein einfaches Gegenüberstellen der Zahlen hier nicht zum Ziele führt, sondern als unsere Curinteressen ein höchst gewichtiges, wenn nicht das entscheidende Wort bei der Verantwortung mitzusprechen haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 28. Jan. Die gestrige Festvorstellung, in welcher das aus der Initiative Sr. Majestät hervorgegangene Paus'sche Schauspiel „Der Burggraf“ bei glänzend erleuchtetem und reich mit Blumenquirlen, Kränzen und Schleifen decorirtem Hause aufgeführt wurde, wurde eingeleitet durch die von Herrn Kapellmeister Schlar dirigierte Jubel-Ouverture von C. M. von Weber. Als das Orchester die in den Schlussact hineingerückte Königin, „Heil dir im Siegerkranz“ anstimmte, erhob sich das zahlreich, in Festkleidung erschienene Auditorium, um stehend das patriotische Lied anzuhören, während der Vorhang hinaufschwebte und die Bühne die von einem hübschen Blumen- und Pflanzen-Arrangement umgebene Kaiserbühne entfaltete.

Ueber die Aufführung selbst bemerken wir nur, daß dieselbe in der größtentheils bekannten Besetzung eine sehr animirte und erhebende zu nennen war und die Hauptdarsteller durch reichen Brüll und Hervorwurf und insbesondere die Herren Faber und Rodius als „Kaisergraf“ „Friedrich“ und „Ludwig von Bayern“ durch prächtige Vorbertränge ausgezeichnet wurden.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, den 28. Januar. Hier war zur Feier des Tages als Feststück, dem eine Fest-Ouverture von E. Bach vorausging, das reizende Lustspiel von Moser „Der Beilchenreifer“ gewählt, dessen Titelrolle ebenfalls eine Glanzleistung des Herrn Hans Schwarze ist, mit der er auch gestern wieder excellirte und großen Beifall erzielte. Eine sehr gute Vertretung fand auch der schätzbare Referendar, Reinhard von Feldt, in Herrn Barta. Besonders für die Nachmusik sorgte Herr Gustav Schulte als stammer militärischer Instruktur mit seinem Elite-Corps von Einjährig-Freiwilligen. Die Rolle der jungen Wittve Sophie von Willenheim lag in den Händen der Debitantin, Frä. Gottschall. Wir können das günstige Urtheil, welches wir bereits früher über die Künstlerin gefaßt, nach der gestrigen Aufführung, in welcher sie die Soloname sehr gewandt zu geben verstand, nur bestätigen, sie wird, wenn sie vielleicht auch nicht ganz ihre ausgeschiedene Vorgängerin erreicht, doch mit Ehren ihren Platz in dem Ensemble des Residenz-Theaters ausfüllen.

Das recht zahlreiche Publikum ehrte die bereits erwähnten und auch die andern mitwirkenden Künstler, die sämmtlich zu einem guten Gesamteindrucke ihren Antheil beisteuerten, durch mannigfache Beifallsbezeugungen.

Berlin, 26. Jan. In den Concurrenzen des Kaisers ist gestern die Entscheidung gefallen. Die engere Concurrenz für die Ergänzung der Wägnisse zwischen den drei Preisträgern vom vorigen Jahre ist ohne Resultat geblieben. Der Kaiser hat sich nicht entscheiden können, einen der betheiligten Bildhauer mit der Ausführung seines Entwurfs zu betrauen. Die Concurrenz für die Ergänzung der Broncestatue eines Knaben aus dem fünften Jahrhundert v. Chr. hat ebenfalls nicht mit einem glatten Siege geendet, der Preis ist vielmehr zwischen den Bildhauern Werner Begas, dem Sohne von Reinhold Begas, und Petrich getheilt worden. Es waren im Ganzen 37 Entwürfe eingegangen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 28. Januar.

Ein Messerheld. Der Tagelöhner Caspar L. von Förs-heim ist bereits zwei Mal wegen Körperverletzung vorbestraft. Während der Nacht des 29. Juni machte er in Gesellschaft eines Bekannten einen Spaziergang und stieß dabei auf die Tagelöhner Carl G. von Oberusel, welcher eben ein zärtliches tête à tête mit einem Tage vorher noch von ihm selbst gepöbelten Mädchen hatte. G. hatte während des Tages von dem Begleiter des L. ein Paar Stiefel geliehen, die er eben an den Füßen trug. Der Mann verlangte, daß ihm sein Eigenthum direct wiedergegeben werde, G. jedoch war, wie sich das leicht begreifen läßt, nicht dazu zu bringen, vor den Augen des Mädchens die Stiefel auszuziehen. Es kam deshalb zu einer Kauferei zwischen ihm und dem Andern, und während die Beiden sich umschlangen hielten, versetzte L. dem G. einen mit derartiger Wucht geführten Messerschlag in den Kopf, daß das Messer stecken blieb und daß G. in der Folge 14 Tage an der Wunde zu curiren hatte. Heute verurtheilt der Richter in 1 Jahr Gefängniß; auch wird, da bei der Höhe der Strafe Fluchtverdacht vorliegt, seine sofortige Verhaftung angeordnet.

Freigesprochen. Der Röhigung sollten sich die Agenten D. und F. von hier schuldig gemacht haben bei ihrer Vermittlung in einem Strafprozeß, doch mußten sie beide freigesprochen werden, da eine Drohung aus dem festgestellten Thatbestand nicht zu constatiren sei. Auch die notwendigen Auslagen der Angeklagten, speciell die Kosten ihrer Vertretung, wurden der Staatskasse aufgebürdet.

Verhörung eines Bauwerks. Am Abend des 18. Mai v. J. wurde an der Landsberg'schen Feste in Oberlahnstein ein neuer, über 1 Meter hoher Steinpfiler aus der Umarmung des betr. Grundstücks umgeworfen und zerstört. Die Turnschüler Schlosserlehrling Pöl. J., Sattlerlehrl. Heinrich G., Schlosserlehrling Herm. C., Drechslerlehrling Karl R. und der

Schlossergehelfe Karl St. von dort sollen die Zerstörung verübt haben, indem sie sich wechselseitig wider die Pfeiler stießen; sie leugnen jedoch und werden mangels Beweis freigesprochen.

Aus der Umgebung.

Gr. Frankfurt, 26. Jan. Am letzten Sonntag fand hier im Gasthaus „Zur Burg“ eine Versammlung des landw. Wanderkafinos für den Landkreis Wiesbaden statt, die im ganzen von etwa 100 Personen besucht war. Herr Förster J. L. Gen. Naurod eröffnete die Versammlung gegen 1/4 Uhr mit einem kurzen Vortrage über die heutige Lage der Landwirtschaft. Sodann ertheilte er das Wort zu seinem Vortrage dem Herrn Kreisobstbaulehrer Grob. Wiesbaden. Dieser Redner sprach über die Pflege der Obstbäume zur Jetztzeit. Auf besonderen Wunsch des Herrn Bürgermeister Sing. Frauenstein gab Herr Grob am Schluß seines mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages Anleitungen zur wirksamen Anwendung des Kunkfbüchlers. Nach Beendigung der Diskussion schloß Herr Jigen die Versammlung.

St. Frankfurt, 26. Jan. Unser vornehmstes Carnevals-Vergnügen wird auch diesmal der Große Bürger-Maskenball sein, welcher am Fastnachts-Dienstag in sämmtlichen Räumen der Zoologischen Garten-Gesellschaftshäuser abgehalten wird. Das Comité mit Herrn Louis Bernhardt, dem bewährten Präsidenten, ist bereits in regster Thätigkeit.

Danborn, 26. Jan. Hier verstarb gestern nach mehrtägigem Leiden der in weiten Kreisen bekannte Postverwalter a. D. Herr Karl Heinr. Schäfer, Inhaber der renommirten Branntweinbrennerei Joh. Knapp 7c. Der Verstorbene war in vielen Ehrenämtern thätig. Erst vor wenigen Jahren wurde er in die Handelskammer zu Limburg gewählt. Auch als Führer der Freisinnigen Kassaus hat er sich einen Namen erworben.

Hochheim, 27. Jan. Die Eheleute Heinrich Dieffenhard, Eisenbahnbediensteter, feiern heute die silberne Hochzeit. Ein Schreinergehilfe ging in verfloßener Nacht durch, nachdem er seinem Meister 65 Mark und den anderen Gesellen die Uhren gestohlen hatte.

Mainz, 27. Jan. Der vom Mainzer Carnevalverein für nächsten Sonntag arrangirte Ball des furmainzer rothen Regiments findet in der Stadthalle statt. Das furmainzer Militär unter dem letzten Kurfürsten von Erthal zählte außer der 50 Mann starken Schloßwache 3000 Mann. Darunter befanden sich 4 Infanterieregimenter à 700 Mann, je eine Abtheilung von 50 Husaren, 50 Jägern und 120 Artilleristen, sowie 6 Mineurs und 6 Sappeurs. Diese Armee wurde von nicht weniger als 12 Generalen commandirt. Am Abend des Balles wird die Parade abgenommen. Die Prinzengarde mußert am Samstag in einer Aktivsitzung alle Mannschaften, Reservisten und Landwehrleute der Garde. Der Festzug gegen die Philister wird an diesem Abend fix und fertig ausgearbeitet. Auch der commandirende General und sein Stab werden dieser Sitzung beizuwohnen.

Rüdesheim, 27. Jan. Herr Schlossermeister Carl Nikola hier kaufte das seither dem Herrn E. Schrauter gehörige Wohnhaus an der Ecke der Peter- und Wilhelmstraße zum Preise von 18,750 Mark.

Kreuznach, 27. Jan. Der Kreistag für den Kreis Kreuznach beschloß, aus Kreismitteln 15,000 M. für eine Weinbauschule in Kreuznach zu bewilligen. Jedoch erfolgte dies nur in der Voraussetzung, daß die Stadt eine gleiche Beisteuer auswerfe.

Homburg, 27. Januar. Der Prinz von Wales wird in diesem Sommer wieder Homburg zu längerem Exkursaufhalt besuchen.

Handel und Verkehr.

Limburg, 26. Jan. Rother Weizen pro Malter M. 16,96, weißer Weizen M. —, Korn M. 11,02, Gerste M. 10,84, Hafer M. 6,95, Butter 1 Pfd. M. 0,90, Eier 2 Stück 14 Pfg.

Montabaur, 26. Jan. Weizen (200 Pfd.) M. 20,87, Korn M. 15,20 bis —, Gerste (260 Pfd.) M. 13,08 bis —, Hafer, neuer (200 Pfd.) M. 13,60 bis 0,00, alter M. —, Kornstroh (200 Pfd.) M. 4,00, Heu (200 Pfd.) M. 5,60, Kartoffeln per Centner M. 4,00 bis —, Butter per Pfd. M. 1,05 Eier 2 Stück 14 Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wien, 28. Jan. Das „Neue Wiener Tagbl.“ meldet aus Konstantinopel, daß die Türkei im Marinearsenal in Konstantinopel vier neue Panzer-schiffe, zwei Kreuzer und zwei Torpedoboote bauen und im Auslande vier Bauten ausführen läßt.

Paris, 28. Jan. „Petit Journal“ sagt, daß der Untersuchungsausschuß, welcher gegen den Obersten Picquart eingesezt wurde, nächste Woche zusammentreten soll.

London, 28. Jan. Die Vorschläge der Arbeitgeber im Maschinenbaugewerbe sind mit 125 000 gegen 14 000 Stimmen acceptirt worden.

Belgrad, 28. Jan. Gestern, am Nationalfeiertage Sava, hat König Milan das Ober-Com-mando über die Armee angetreten, die Vorstellung der Truppen-Commandanten und des Offizier-Corps entgegen-genommen und gleichzeitig das Commandantur-Gebäude in der Festung bezogen. Im Offizier-Corps herrscht eine gehobene Stimmung. Wie man versichert, wird Milan zunächst die Reorganisation der Armee vornehmen, zahl-reiche Veretzungen einführen, sowie einige tüchtige Offi-ziere, welche in letzter Zeit pensionirt worden sind, wie-der in Dienst stellen.

Madrid, 28. Jan. In seinem Bericht über den Prozeß gegen Weyler schlägt der General-Pro-kurator vor, über Weyler eine Strafe von 2 Monaten Gefängniß zu verhängen.

Prag, 28. Jan. Zu dem morgen in Leitmeritz stattfindenden Akademikertag haben sich bis jezt 900 Theilnehmer, darunter fast sämmtliche hiesige deutsch-Universitäts-Professoren angemeldet. Von allen Hoch-schulen Oesterreichs und zahlreichen Universitäten

Deutschlands treffen Sympathie-Kundgebungen für deutsche Professoren und Studenten ein.

X Algier, 28. Jan. Gestern wurden 50 Ionen, welche sich an den letzten Unruhen betheilig-hatten, wegen Diebstahl und Unfug zu drei Monaten bis zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Budapest, 28. Jan. Ministerpräsident Banffy begiebt sich morgen Abend nach Wien, um die Geschäfte des Ministeriums am königlichen Hoflager zu übernehmen. Banffy wird in Wien Gelegenheit neh-men, mit der österreichischen Regierung die bereits in Budapest begonnenen Ausgleichsverhandlungen fortzusetzen. Zu diesem Zweck begiebt sich auch Finanzminister Lufay Samstag nach Wien.

Remberg, 28. Jan. Der sozialistische Reichstags-Candidat Oclaskiewicz wurde in Rabat von Bauern überfallen und so arg miß-handelt, daß er ins Spital gebracht werden mußte.

Literatur.

J. v. Pfeilschifter: „Schmetterling“, Lied für eine Sing-stimme mit Pianofortebegleitung. Ein in Melodie und Begleitung einfach gehaltenes, gut gearbeitetes Mädchenlied, das wir namentlich jugendlichen Sängerinnen angelegentlich empfehlen.

Die Post

nimmt für den Monat Februar und März zum Preise von nur 1 Mark

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der Postzeitungsliste.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Biebrich.

Geboren: Am 13. Jan. dem Kaufmann Karl Althaus 1 T. — 16. dem Musikunteroffizier Ernst Zwirnermann 1 T. — 18. dem Tagl. Johann Schreiber IV. 1 T. — 19. dem Tagl. Adam Rehn 1 S. — 19. dem Landmann Georg Stritter 1 T. 23. dem Tagl. Jakob Weiland 1 S.

Proklamt: Der Buchhändler Georg Anton August Bräuer hier und Marie Rosalie Auer zu Eslingen. — Der ver-wittwete Tagelöhner Kaspar Lauf und Marie Spach, beide hier.

Gestorben: Am 22. Jan. der vermittwete Tagl. Johann Schnürer, alt 50 J. — 23. Mina, T. des Tagl. Joseph Hyacinth Knopp, alt 1 J. — 23. Hubert Heinrich, S. des Schuhmachermeisters Paul Mengershausen, alt 9 M.

Neues aus aller Welt.

Eine Neuerung im Fernsprechwesen, die eine Ver-theuerung dieser Verkehrseinrichtung bedeutet und die deshalb die Sympathien des Publikums nicht für sich haben wird, ist in Kraft getreten. Das Reichspostamt hat bestimmt, daß von jetzt ab bei allen neu einzurichtenden Fernsprechanschlüssen nur noch Apparate mit einem Fernhörer verwendet werden. Den zweiten Fernhörer hat der Theilnehmer, falls er einen solchen verlangt, sich selbst von der Postbehörde zum Preise von 10 M. zu beschaffen.

Weitere Nachrichten siehe Seite 4.

Eisenbahn-Winter-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden (Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 ⁺ 6,25 ⁺ 7,05 7,37 8,10 ⁺ 9,08 10,40 ⁺ 11,09 11,56 12,38 1,05 ⁺ 1,50 ⁺ 2,45 3,35 ⁺ 4,07 5,04 ⁺ 6,02 6,36 7,00 ⁺ 7,40 ⁺ 8,15 ⁺ 9,10 ⁺ 9,40 ⁺ 10,06 ⁺ 11,05	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25 ⁺ 6,45 ⁺ 7,45 9,12 10,03 ⁺ 10,30 ⁺ 11,07 11,47 ⁺ 12,15 ⁺ 1,09 1,38 2,30 ⁺ 3,02 3,54 ⁺ 4,25 ⁺ 5,21 5,59 6,42 7,15 ⁺ 7,44 8,45 ⁺ 9,28 9,55 ⁺ 10,41 ⁺ 11,30 12,23
† Nur bis Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.
7,14 8,00 ⁺ 8,50 9,42 10,48 11,25 ⁺ 12,40 1,30 2,25 ⁺ 2,35 4,57 5,41 7,30 ⁺ 10,30 ⁺ 11,58	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5,28 6,38 ⁺ 7,48 ⁺ 9,20 ⁺ 10,28 11,40 12,20 ⁺ 12,25 3,11 4,30 6,26 6,55 8,14 ⁺ 8,28 10,0 11,18
† Nur bis Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Coblenz. ‡ Ab 1. Nov. bis 31. März * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,31 ⁺ 8,53 11,55 2,59 ⁺ 5,08 6,52 7,25 ⁺ 8,15	Wiesbaden-Niederrhausen-Limbürg (Hess. Ludwigsb.)	5,07 ⁺ 5,25 ⁺ 7,00 10,23 ⁺ 1,57 4,29 ⁺ 7,12 9,49
† Nur Samstags. ‡ Werkt. ausser Samst.		† Nur Montags. ‡ Nur Werktags.
7,10 ⁺ 8,40 ⁺ 11,00 2,15 ⁺ 4,10 ⁺ 6,58 ⁺ 7,57 ⁺	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limbürg. (Rheinbahnhof)	5,30 ⁺ 6,15 ⁺ 7,55 ⁺ 10,15 ⁺ 12,25 4,35 ⁺ 6,45 ⁺ 9,42 ⁺
† Bis L.-Schwalbach. ‡ Sonn- und Feiertags bis Zellhaus.		† Von L.-Schwalbach. ‡ Bis 14. Oct. u. ab 1. Apr. † Ab 15. Oct. bis 31. März
7,15 ⁺ 7,55 ⁺ 8,26 9,13 10,16 11,16 11,46 12,16 1,16 2,16 2,46 3,16 4,16 5,16 6,16 6,46 7,16 ⁺ 8,26 ⁺ 10,00 ⁺	Dampfstrassenbhn. Wiesbaden Biebrich. (die zwischen Wies-baden [Beausite] u. Biebrich und umge-kehrt verkehrenden Züge.)	7,00 ⁺ 7,55 ⁺ 8,14 8,44 9,45 10,34 11,34 12,04 1,04 2,04 2,34 3,04 4,04 5,04 6,04 6,34 7,04 8,04 8,45 ⁺
† Ab Biebrich. ‡ Nur an Wochentagen. * Ab Röderstrasse. † Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).		‡ Nur an Wochentagen und ab Mainzerstrasse (Biebrich). † Bis Biebrich. * Bis Röderstrasse.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 24. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 29. Januar 1898.

Drittes Blatt.

Das Geheimniß der Commerzienrätin.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

26)

Der Bote blickte auf und sagte.
„Wieder Unfuss!“ sagte er. „Sie scheinen den Herrn Baron nicht zu kennen; der Jäger, der uns entgegen kommt, ist Herr Stamm, der Neffe des Försters.“
„Und ich hätte darauf geschworen, es sei der Baron,“ erwiderte Buff, dessen Blick mit staunendem Ausdruck auf Kurt ruhte; „ganz wie er leibt und lebt! Derselbe blonde Bart, dieselbe Gestalt —“
„Aber nicht dasselbe Gesicht,“ unterbrach sein Begleiter ihn ärgerlich, während er in die Oberstufe hineingriff; „der Herr Baron ist schon ein alter Mann!“
Kurt hatte die Beiden erreicht, der Bote überreichte ihm einige Briefe, die an den Förster adressirt waren; den ehemaligen Souffleur nur eines flüchtigen Blicks würdigend, setzte er seinen Weg fort.
„Eine frappante Ähnlichkeit!“ murmelte Buff. „Genau so sah der Baron von Dornberg in seiner Jugend aus.“
„Wenn Sie's ihm sagen, machen Sie ihn noch stolzer, als er schon ist,“ erwiderte der Briefträger achselzuckend, „einen Gefallen thun Sie ihm nicht damit.“
Sie bogen jetzt in den Park ein und fanden bald vor dem Herrenhause, wo der Bote seine Pakete und Briefe abgab, um dann mit einem Handdruck von dem Begleiter Abschied zu nehmen.
Der kleine Brief war nicht vermist worden, Buff durfte nun sich völlig beruhigt fühlen, auf ihn konnte kein Verdacht mehr fallen, wenn auch später das Verschwinden des Briefes an den Tag kam.
„Und was wünschen Sie?“ fragte Daniel, der mit den Briefen in der Hand vor ihm stand und ihn prüfend betrachtete.
„Angemeldet zu werden,“ antwortete Buff.
„In welcher Angelegenheit? Sie müssen Ihren Namen und auch Ihre Wünsche nennen, der Herr Baron nimmt nicht jeden Besuch an.“
Der ehemalige Souffleur holte den Brief seiner Frau aus der Tasche; wurde sein Besuch nicht angenommen, so sollte der Baron doch erfahren, was er wünschte.
„Ich habe den Herrn Baron schon gekannt, als er noch ein Jüngling war,“ sagte er, „ich hoffe, er wird sich meiner entsinnen; wollen Sie die Güte haben, ihm diesen Brief zu übergeben? Ich will auf Antwort warten, der Weg aus der Stadt hierher ist weit, ich kann ihn nicht oft machen, denn ich bin ein alter Mann.“
Daniel führte ihn in ein kleines Zimmer und warf, ehe er hinausging, noch einmal einen forschenden Blick auf ihn.
„Wahrscheinlich eine Bittetel,“ murmelte er, indem er die Treppe hinaufstieg, „aber der Mann scheint ehrlich zu sein.“

„Buff hätte jetzt Zeit gehabt, den Brief Erna's zu öffnen, aber er wagte es nicht, es könnte ja plötzlich Jemand eintreten und ihn bei der Ueberrumpfung ertappen.“
Er mußte seine Neugier bezwingen. Auf dem Rückwege, im Walde konnte er sie in aller Ruhe befriedigen. Daniel lehrte schon bald zurück, der Baron wollte den Besuch empfangen, einige Minuten später stand Buff ihm gegenüber.
„Sie wissen, was Ihre Frau mir geschrieben hat?“ fragte der Baron Theo, den Blick fest auf das Antlitz des alten Mannes heftend; „sie erinnert mich an längst vergangene Zeiten und an eine Dame, die damals meinem Herzen nahe stand.“
„Signora Bonelli!“
„Ganz recht, und wenn ich nun zwischen den Zeilen des Briefes lese, so scheint Ihre Frau mir mit Enthüllungen drohen zu wollen, die jener Dame unangenehm werden könnten!“
„Wenn Sie das glauben, dann haben Sie nicht richtig gelesen,“ erwiderte Buff, den die kalte, strenge Miene des Barons beunruhigte, „wie dürfen wir wagen, Ihnen zu drohen?“
„Das möchte ich auch fragen!“ fuhr Baron Theo mit schärferer Betonung fort. „Sie wünschen von mir eine Unterstützung; auf dem Wege, den Ihre Frau gewählt hat, werden Sie die Erfüllung dieses Wunsches nie erreichen.“
„Ich muß tausendmal um Entschuldigung bitten,“ sagte der alte Mann, dessen Gesicht einen kummervollen Ausdruck annahm, „ich habe den Brief nicht gelesen, hat meine Frau einen dummen Streich gemacht, so bitte ich Sie, lassen Sie mich's nicht entgelten! Eine Unterstützung verlange ich nicht, Herr Baron, ich würde Sie nicht annehmen, ich komme nicht als Bettler zu Ihnen! Ich habe ein kleines Geschäft und ernähre mich redlich, aber ich würde besser vorwärts kommen, wenn ich über ein mäßiges Kapital verfügen könnte, und mir dies unter annehmbaren Bedingungen vorzustrecken, darum wollte ich Sie bitten.“
Baron Theo wiegte ablehnend das Haupt, seine Stirne war noch immer unwidrig.
„Geldgeschäfte mache ich nicht,“ erwiderte er mit einer abweisenden Handbewegung, „ich verleihe keine Capitalien.“
„Dann werden wir die Frau Commerzienrätin Rauschenbusch darum bitten müssen!“ sagte Buff, entrüstet über die Weigerung, die er in dieser schroffen Weise nicht erwartet hatte.
„Das werden Sie nicht thun!“ brauste der Baron auf. „Eine Dame belästigt man mit solchen Dingen nicht!“
„Niemand kann es uns verbieten,“ fuhr der alte Mann fort, das lahle Haupt trotzig zurückwerfend. „Signora Bonelli, unsere frühere Kollegin, ist reich geworden, an ihr gutes Herz wollen wir appelliren. Wir können nicht zu fremden Leuten gehen, die uns nicht kennen; wir glaubten, Sie würden gern bereit sein, die früheren Zeiten müssen ja noch in ihrem Gedächtniß leben —“

„Wo wohnen Sie?“ unterbrach ihn der Baron.
„In der Steinstraße.“
„Da werde ich Sie besuchen, wenn ich in die Stadt komme; will sehen, ob ich in dieser oder jener Weise Ihnen helfen kann. Aber rathen Sie Ihrer Frau ernstlich, ihre Zunge zu hüten, ein unüberlegtes Wort ist leicht gesprochen, es kann viel Unheil anrichten.“
„Seien Sie unbesorgt, meine Frau denkt nicht daran,“ erwiderte Buff, indem er mit einer tiefen Verbeugung sich zur Thüre zurückzog. „Wann dürfen wir den Herrn Baron erwarten?“
„In der nächsten Zeit, den Tag kann ich nicht mit Sicherheit bestimmen.“
Ein befehlender Handwink verabschiedete nach dieser Antwort den alten Mann, der ohne Verzug das Haus wieder verließ.
„Das war kein Heldensstück, Octavio!“ murmelte er, während er den dünnen Rod zuckelte und den Hut tief in die Stirne rückte. „Wer Drohungen nicht zu fürchten braucht, wehrt sich nicht dagegen. Pauline hat Recht, wir haben hier ein Geheimniß, das uns viel Geld einbringen kann, wenn wir es erst kennen.“
Er beschleunigte seine Schritte, der Brief brannte ihm in der Tasche, er erhielt möglicher Weise die Aufklärung, die nach dem Ausspruche der hageren Frau eine Goldgrube sein sollte. Als er den Wald erreicht hatte, ließ er sich auf einen Baumstumpf nieder, sein spähender Blick schweifte nach allen Seiten, er entdeckte Nichts, was ihn beunruhigen konnte.
Jetzt erst holte er den Brief aus der Tasche, er öffnete ihn hastig, das Papier knisterte in seiner zitternden Hand, während er die Zeilen las. Aber was er suchte, fand er nicht, in seinen Hoffnungen sah er sich getäuscht.
„Was soll das?“ brummte er. „Die Commerzienrätin bittet den Baron, in die Verlobung ihrer Kinder nicht zu willigen. Es sei unmoralisch. Ihr Denken und Fühlen sträube sich gegen diese Verbindung. Er soll seinem Sohne befehlen, dieser Liebe zu entsagen. Herrlich, etwas dunkel zwar, aber's klingt recht wunderbar! Daraus kann ich mir keinen Vers machen,“ fuhr er fort, indem er das Papier wieder zusammenfaltete; „sollte der junge Baron — Unfuss, das ist nicht denkbar! Na, Pauline wird's vielleicht besser verstehen; was der Verstand der Verstandigen nicht sieht, das übet in Einfalt ein kindlich Gemüth!“
„Man trifft Sie ja überall, Colleague!“ schrie in diesem Moment eine spöttische Stimme ihn aus seinem Brüten auf. „Sie ziehen sich wohl hierher in die Wald-einsamkeit zurück, um Liebesbriefe zu lesen?“
Eine Verwünschung wollte den Lippen des alten Mannes entfahren, als sein Blick auf den rothhaarigen Mann fiel, der schon einmal seinen Weg gekreuzt und sein Mißtrauen geweckt hatte, aber er bezwang sich und drängte sie zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Speyer a. Rh., 25. Jan.** Zwei Brüder wollten in der vergangenen Nacht ihrem verheiratheten Bruder, einem Baumeister, einen Schabernack spielen, begaben sich in später Stunde vor dessen Haus und markirten Alles, als ob sie einbrechen wollten. Die Bewohner erwachten über dem Geräusch und der erschreckte Hausbesitzer nahm kurz entschlossen ein scharfgeladenes Terzerol, mit dem er zum Fenster hinausschoß. In den Kopf getroffen stürzte der eine Bruder zu Boden und liegt an der Verletzung schwer darnieder.
— **Rom, 27. Jan.** Der Abendzug Rom-Albano fuhr etwa 300 Meter vom hiesigen Bahnhofe auf eine rangirende Maschine. Die Maschine des Zuges und der Gepäckwagen wurden verkrümmt und 26 Personen verletzt. Anscheinend trifft die Schuld den Weichensteller, der alsbald verhaftet wurde. Nachdem das Gleis wieder frei war, fuhr der Zug nach Rom weiter.
— **Großes Aufsehen** erregt in Tübingen sowie in allen gelehrten Kreisen die nachträgliche Entziehung eines Doktordiploms durch die philosophische Fakultät, die im Vitterarischen Zentralblatt mittheilt, daß sie die von ihr am 9. März 1893 vorgenommene Doktorpromotion des cand. Johannes Reitz aus Hausen in Hessen-Nassau, gegenwärtig stud. med. in München, für null und nichtig erklärt. Die Genannte habe ihr damals eine handchriftliche Dissertation „über die aristotelische Materialursache“ eingereicht, die nach den Satzungen nicht gedruckt zu werden brauchte. Es habe sich aber später herausgestellt, daß diese Arbeit ein Plagiat der Schrift des Prof. Clemens Wümler „Das Problem der Materie in der griechischen Philosophie“ sei. Man findet es nun in Württemberg auffallend, daß diese Erklärung im Zentralblatt und nicht im Württembergischen Staatsanzeiger veröffentlicht werde, der doch die Doktorpromotionen amtlich mittheile.
— **Ein spasshaftes Rencontre** hatten zwei englische Prinzessinnen mit einem alten, bairischen Landmann. Prinzessin Karl von Dänemark und ihre Schwester, Prinzessin Viktoria von Wales, sind eifrige Radfahrerinnen. Sie fuhren mit dem Herzog von

York eine einsame Landstraße in Norfolk entlang, als ihnen plötzlich ein von seinem Felde kommender biederer Bauersmann in den Weg trat und die Prinzessin Viktoria am Weiterfahren verhinderte. Verwundert stiegen die Prinzessinnen, wie auch der Herzog von ihren Rädern, und ehe noch der Letztere den Alten fragen konnte, was er wolle, brach dieser in einen ganzen Strom von unhöflichen Redensarten aus, die in den Worten endigten: „Ihr Mädels solltet Euch wahrhaftig schämen, auf solchen Dingen herumzutampeln!“ Die Damen amüsierten sich sehr über den ausgebrachten Alten, während der Herzog ihm begreiflich zu machen suchte, daß seine Schwestern durchaus Nichts thäten, was ihrer unwürdig wäre. Doch selbst das Geschenk einer vorzüglichen Cigarre vermochte den braven Farmer nicht umzustimmen. So lange er noch etwas von dem davoneilenden Trio erblicken konnte, machte er seinem Karger in lauter Weise über die „überspannten Weibsbilder“ Lust.
— **Die Angelegenheit der Rose Benkö** wächst sich zu einem großen Skandal aus. Die auf Wunsch und Anzeige des serbischen Generalconsuls eingeleitete und von der Budapester Polizei mit größtem Aufwande geführte Verfolgung der Benkö und die Verhaftung der angeblichen Erpresserbande enden mit einer großen Blamage für die hiesige Polizei. Sie mußte bereits die Hauptbeschuldigte Benkö, wie berichtet, frei lassen, und nun sind die übrigen Verhafteten, die dem Gerichte überliefert wurden, auf den Antrag der Staatsanwaltschaft selbst sofort auf freien Fuß gesetzt worden, da gar keine Erpressung, nicht einmal ein Vergehen vorliegt. Es sind nunmehr Strafanzeigen gegen die hiesige Polizei wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt in dieser Affaire erfolgt, was noch sensationellere Folgen voraussehen läßt.
— **Eine Hand wäscht die andere.** In einem belgischen Zuge sitzen zwei Herren sich gegenseitig und unterhalten sich über das, was einen Reisenden zunächst interessiert, Gepäck, Retourbilletts, Freigepäck, für welches besondere Bestimmungen gelten. Gelegentlich erwähnt der Eine, er möchte mal den Koffer des Anderen messen, zieht auch ein Metermaß hervor und mißt. „Nun, der scheint ja'n bißchen eigenthümlich zu sein“, denkt sich der

zweite Herr, und meint, jener habe die seltsame Liebhaberei, alle möglichen Gegenstände zu messen. Da sagt der „Eigenthümliche“: „Ihr Koffer ist 71/2 Centimeter zu lang und darf daher nicht als Freigepäck im Wagon bleiben. Ich bin Eisenbahn-Inspektor und muß Sie in eine Strafe von fünf Francs nehmen. Wollen Sie mir Ihren Namen aufgeben?“ Nun war die Eigenthümlichkeit aufgeklärt, und es hieß, die Sache nehmen, wie sie lag. „Aber,“ sagte der Betroffene, „Sie erlauben mir doch nun wohl einmal Ihren Maßstab, um selbst nachzumessen!“ „Bitte.“ Und nun sagte Nummer Zwei mit höflichem Lächeln: „Ich bin im königlichen Reichamt Director im Maßamte. Da Ihr Maßstab, wie ich zu meinem großen Bedauern sehe, nicht vor-schriftsmäßig abgemessen ist, hat ersens Ihre eben vorgenommene Messung keine gesetzliche Gültigkeit, und zweitens bin ich leider ge-nöthigt, Sie in eine Strafe von 50 Francs zu nehmen. Wollen Sie mir Ihren Namen aufgeben?“ An jenem Tage sprachen sie nicht weiter.

Die Hauptsache.

Banquier: „Wie ist das Bild geworden?“

Photograph: „Borzüglich; man erkennt gleich den Missionär.“

Druckfehler.

Adolar und Emmi spazierten im Walde und schnitten ihre Namen in die Rinde (Rinden).

Schwarze Seidenstoffe

solideste Färbung mit Garantieschein für gutes Tragen und Haltbarkeit. Directer Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco auch von weißer und farbiger Seide.

Seidenstoff-Fabrik-Union

6206

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hoff, Zürich (Schweiz)

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik

für unsere Abonnenten

20 Pfg. pro Anzeige.

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Wohnungen

von 7-8 Räumen, welche hoch-elegant ausgestattet werden, Neubau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und An der Ringkirche, schöne Lage der Stadt, prachtvolle Fernsicht ins Gebirge, Neroberg, Platte etc., zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 1060

Karlstraße 14

(Ecke der Rheinstraße), 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon nach der Rheinstraße, nebst allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. das. ob. Nerostr. 16. 2159

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 2 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Mittel-Wohnung.

Hermannstr. 17

3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April, 1 möbl. Zimmer und 1 Mansarde o. gleich zu verm. 2171

Albrechtstraße 4

ist eine Wohnung, Hinterhaus, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller auf 1. April, verm. 2136

Kleine Wohnung.

Albrechtstraße 9

kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sof. zu verm. 854

Marktstraße 12

sind per 1. April zu vermieten: einige schöne Logis zu 2 und 1 Zimmer mit Zubehör, Hinterb. 2. und 4. Stock, ein Lokal für Flaschenbierhändler mit schönem Logis und 1 bis 2 Entresolräume für jedes Geschäft und als Comptoir passend. 6899*

Lehrstraße 12

eine 2-Zimmer-Part.-Wohnung im Mittelbau preiswürdig auf 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 27, St. 1 Stg. 2138

Röderstraße 29

Ranardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, abgeschlossen für sich, an ruhige Leute zu verm. Näh. daselbst im Erdaden. 2021

Wormsstraße 12

2. St., erhält ein junger Mann sehr gute Kost und Logis, per Woche 9 Mark. 2143

Vorzugs-Wein-Preise

für Consumenten.

Sämtl. Weine sind chemisch untersucht u. garantiert rein.

Moselwein 1895er, Flasche exklusive Glas 48 Pfg.

(Naturwein, attestiert durch das chemische Laboratorium des Geb. Hofraths Professor Dr. R. Fresenius am 24./12. 97).

Rheinwein 1894er, 1896er pro Flasche 40 Pfg.

(Attest d. chem. Labor. Dr. C. Schöff v. 29/12 resp. W. Schäfer v. 21/8. 97).

Rothwein (Rhein- 1895er pro Flasche 54 Pfg.

(Attest des chem. Laboratorium Dr. Möllinger vom 29/11. 1897).

Preis bei 13 Flaschen und mehr an Private, sonst à 4 Pfg. theurer.

Lebensmittel- u. Weinconsument- u. Versandgeschäft

der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden.

Vorkaufsstellen: Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49, Tel. 414. Cassel, Ob. Gasse 4 u. d. Königsplatz, Tel. 473.

Moritzstr. 23,

Wohnungen von 2-3 Zimmern nebst Zubehör, eventl. Werkstatt, zu vermieten. 2071

Wellritzstraße 15

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu verm. 2123

Läden. Büreaus.

Saalgasse 46

Baden mit Wohnung evtl. kleine Werkstätte per 1. April zu verm. Näh. 2 St. 6410

Leere Zimmer.

Ludwigstr. 10

ein großes Zimmer und Küche zu vermieten. 2170

Schulberg 9

ist ein großes leeres Zimmer, Bel-Etage, im Abbruch, frei. 6533*

Feldstraße 14

ist ein schönes großes Zimmer auf 1. April od. gl. zu verm. 2070

Möblierte Zimmer

Taunusstraße 47, 3

ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6512

Ein alleinstehende Dame

sucht bei anständiger, kinderloser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.-Anschluss und Pension. Wo? sagt die Erbed. ds. Bl. a

Römerberg 30

möbl. Zimmer m. g. Kost, per Woche 10 Mk., zu verm. Näh. im Laden. 2135

Ein fadl. möbl. Part.-Zimmer,

C. v. d. R., billig zu verm. Oranienstr. 47, St. 1. r. 2012

Hirschgraben 18

2. Stock, ein schönes möbliertes Zimmer an 1 Herrn sofort sehr billig zu verm. 2066

Wellritzstr. 16

2. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten, wöchentlich 3 Mk. 2103

Hermannstraße 12

2. St., erhält ein junger Mann sehr gute Kost und Logis, per Woche 9 Mark. 2143

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 17

Zu verkaufen rentabl. Etagen-Villa, Hainertweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Nähe des Balbes Villa, 10 Zimmer u. Zubehör, für 62,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen inmitten der Stadt großes Haus, zu jed. Geschäfte, Institut geeignet, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schönes 2-3 Etagenhaus, Rheinstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Häuser u. Villen, Nerothal, Lang, Victoria, Frankfurterstraße etc., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Hotel-Restaurant. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Altweinstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar in Bad Schwalbach durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen ruhig und schön bel. Bauplatz an der Parkstraße durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Haus mit frequenter Wirtschaft durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Wegzugs halber, Vierstädterstraße, Villa mit Balkon, Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50,000 Mk. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Häuser, Villen, Bauplätze sowie Herrschaftslöcher, werden prompt nachgewiesen und Verkauf oder Miete vermittelt durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Das Immobilien-Geschäft von Karl Dörner,

W. R. R. 33, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Hypothekengebäuden u. f. w. Sprechstunden von 1-3 Uhr Nachmittags. 93

Zu verkaufen

große Villa am Turke mit 24 Räumen, für Pension sehr geeignet, durch Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Zu verkaufen Haus mit guter Kaserne zum Preise von 60,000 M. durch Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Zu verkaufen Etagenhäuser in allen Preislagen von 20,000-200,000 M. Auskunft kostenfrei durch Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Johannisstraße 36.

Eine kleine Villa

mit schönem Garten, nahe den Kur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Johannisstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Johannisstraße 36.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Johannisstraße 36.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Größeres Terrain, welches sich zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, ist preiswerth zu verkaufen. Auch ist der Besitzer bereit, sich an dem Unternehmen zu beteiligen. Näh. durch L. Neglein, Immobiliengeschäft, Riehlstr. 5, 1.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Entgehendes Specereigeschäft

mit Flaschenbierhandlung ist sofort wegen anderweitiger Unternehmung zum Selbstkostenpreis abzugeben durch Stern's Immo.-Bureau, Goldgasse 6.

Kleines Wohnhaus

an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Aufstiegsgebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adelsheidstraße 81, Part.

Sehr rentable Wirthschaft

mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Bleichstraße, für den Handwerker geeignet, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Capitalien.

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

Restkaufschillinge

in jeder beliebigen Höhe werden vermittelt durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Auszuheilen per sofort und 1. April M. 5000 7000, 18-22,000, 30,000 bis 50-110,000 durch C. Wagner, Roonstr. 10, p. 676

Brademann's Grözte

Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,

38 Kirchgasse 38, vis-à-vis Hotel Nonnenhof.

empfiehlt Herren- und Damen-Masken-Costüme und Dominos, von den einfachsten bis zu den feinsten sowie einzelne Stücke, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken u. f. w.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit, bei reeller Bedienung. 1514

Masken-Garderobe-Verleihanstalt.

Empfehlen in reicher Auswahl Damen- und Herren-Masken-Costüme in künstlerischer und geschmackvoller Ausführung als:

Damen-Costüme: Römerin, Griechin, Japanerin, Indine, Gretchen, Italienerin, Sonnenblume, Winter, Dornröschen, Harlequin, König. d. Nacht, Altd. Fürstin, Edelbame, Diana, Walfäure, Alida, Carmen, 1629

Herrn-Costüme: Clowin, Röhren, Trompeter, Gigerl, Japanese, 1514

Geschwister Gerhard, Mauritianstr. 1,

Der Laden ist bis Nachts 12 Uhr geöffnet.

Die billigste Masken-Verleihanstalt

von Jacob Fuhr, Goldgasse 12

empfiehlt Herren- und Damen-Masken-Costüme in schöner Auswahl, Dominos, Bärte und Perrücken. Farben, alle möglichen Gesichtsmasken, schwarze Fräse u. f. w.

Anfertigung nach Maß sehr billig. 1629

20 Pfg. türk. Pflanzen 25, 30, 35 und 40 Pfg.

25 Pfg. Apfelschnitz, gem. Obst, 25, 30, 40 u. 60 Pfg.

20 Pfg. Suppen- u. Gemüsenudeln bei 5 Pfg. 18 Pfg.

24 Pfg. Bruchmaccaroni bei 5 Pfg. 22 Pfg.

40 Pfg. Hausmacher Gemüsenudeln 50 u. 60 Pfg.

Telephon J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19, 125. Sedanplatz 3.

32 Pfg. Rechter Kneipp's Malzkaffee b. 10 Pfg. 31 Pfg.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Bommert, Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Behren; für den Inseratenteil: Ludw. Wilt

Sämtlich in Wiesbaden.